



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

18 (19.1.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-38622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-38622)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
A. Apfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Stammlich in Mannheim

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Nr. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.,
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.,
Einzel-Nummern 8 Pfg.,
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 18. (Telephon-Nr. 218.)

Belebung und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 19. Januar 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Zum 18. Januar.

Ein ewig denkwürdiger Tag ist es, der heute wieder mächtig in die Erinnerung der Zeitgenossen zurückgerufen wird — ein Tag, der uns die langersehnte Einigung der deutschen Stämme gebracht, der dem einzigen deutschen Volke den Kaiser gegeben.

Auf dem blutgetränkten Boden des Feindeslandes warb das deutsche Kaiserreich ausgerufen; was Tausende und Abertausende mit ihrem fürs Vaterland freudig geopfertem Leben errungen, es erstand in hehrer Größe am 18. Januar 1871 in dem prunkvollen Königsschloß zu Versailles und es wird bestehen für alle Zeiten, solange deutsche Herzen schlagen, solange ein deutscher Arm das Schwert der Verteidigung gegen den Feind zu führen vermag.

Nicht ganz so licht und hehr, wie es glänzender Patriotismus erträumt, hat sich der Bau des Reiches vollzogen; die Kämpfe, welche durch die Leidenschaft nacheinander Parteien auch jetzt noch im Innern des Reiches, bei der Ausgestaltung der Gesetzgebung ausgefochten werden müssen, sie passen schlecht zu dem freudigen Jubel, der an einem 18. Januar die deutschen Lande durchstosste, da aus den Trümmern eines durch eigene Fehler zu Grunde gegangenen altehrwürdigen Reiches das neue deutsche Kaiserthum glanzvoll emporwuchs.

An solchen Festen ziemt es sich wohl, den Blick zurückzuwenden in die Tage der Geschichte, die zu durchleben uns vergönnt waren, in jene Zeit, da die Stammes- und Blutsverwandtschaft Mitteleuropas festgekittet ward unter dem Donner der Kanonen, im Kampfe blühender Schwerter. Wir rufen sie wieder heraus aus dem Schattenreich der Vergangenheit die denkwürdigen Reichen jener Zeit und stolzen Blickes verweilen wir bei der Herrlichkeit des 18. Januar 1871.

Und wieder tritt uns, wie überall in der deutschen Geschichte, die Gestalt unseres Landesfürsten, des Großherzogs von Baden, leuchtend entgegen und weckt die Erinnerung an jenen Brief, den der erste deutsche Kaiser wenige Tage vor der Kaiserproklamation an unseren Landesherren gerichtet. Am heutigen Tage werde dieses Schreiben, welches die thätige Mitwirkung unseres Großherzogs bei der Wiederherstellung des deutschen Kaiserreiches preßend anerkennt und das gleichzeitig ein dauerndes Denkmal für Kaiser Wilhelms Größe ist, der Gegenwart wieder in Worte lebendig. Es lautet:

Durchlauchtigster Fürst!

Freundlich lieber Vetter, Bruder und Schwiegerohn!

Nachdem Eure Königl. Hoheit in Gemeinschaft mit der Gesamtheit der deutschen Fürsten und freien Städte die Aufforderung zur Herstellung der deutschen Kaiserwürde Wir haben zugehen lassen, danke Ich Eurer Königl. Hoheit für diesen Beweis Ihres Vertrauens und halte es für eine Wir gegen das gemeinsame Vaterland obliegende Pflicht, dem an Mich ergangenen Rufe Folge zu leisten. Ich nehme die deutsche Kaiserwürde an, nicht im Sinne der Wahrungsprüfung, für deren Verwirklichung in den ruhmvollsten Zeiten unserer Geschichte die Macht Deutschlands zum Schaden seiner inneren Entwicklung eingesetzt wurde, sondern mit dem festen Vorsatz — so weit Gott Gnade gibt — als deutscher Fürst der treue Schirmherr aller Rechte zu sein und das Schwert Deutschlands zum Schutze derselben zu führen. Deutschland, stark durch die Einheit seiner Fürsten und Völker, hat seine Stellung in Rache der Nationen wieder gewonnen und das deutsche Volk hat wieder das Bedürfnis nach der Reigung, über seine Grenzen hinaus etwas anderes als den auf gegenseitiger Achtung der Selbstständigkeit und gemeinsamer Förderung der Wohlfahrt begründeten Verkehr der Völker zu erstreben. Sicher und befriedigt in sich selbst und in seiner eigenen Kraft wird das deutsche Reich — wie Ich vertraue — nach hegreicher Beendigung des Krieges, in welchen ein unbedingter Angriff uns verwickelt hat, und nach Sicherstellung seiner Grenzen gegen Frankreich, ein Reich des Friedens und des Segens sein, in welchem das deutsche Volk finden und genießen wird, was es seit Jahrhunderten gesucht und erstrebt. Mit der Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung und wahren

Freundschaft verbleibe Ich Eurer Königl. Hoheit freundwilliger Vetter, Bruder und Schwiegervater.
Versailles, 14. Jan. 1871. (gez.) Wilhelm.

Ein leuchtend Denkmal nationaler Größe — so nannten wir diese Kundgebung Wilhelms I. Wäge das deutsche Volk, wenn äußere Feinde es bedrohen und kleinliche Widerfächer die innere Ruhe und des Staates Gedeihen stören, der kaiserlichen Worte eingedenk sein und sie als ein theueres Vermächtniß des ersten deutschen Kaisers immerdar wahren.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Januar.

Bei Beratung des Etats der Verwaltung der Eisenbahnen weist Dr. Emil Petri, der Vertreter der Stadt Straßburg im Reichstage, auf die Mißstände hin, welche sich in und für Eläß-Lothringen infolge des Bahzwanges ergeben, wodurch auch die Mindereinnahme im Personen- und Güterverkehr entstanden sei, und erucht den Reichstag, darauf hinzuwirken, den Bahzwang abzuschaffen.

Staatsminister v. Bötticher entgegnet, daß, je mehr Eläß-Lothringen selbst dazu beitrage, die Verbindung mit Frankreich nicht zum Schaden Deutschlands auszunutzen, werde eine Abschwächung, vielleicht auch Aufhebung des Bahzwanges erwogen werden können. Jetzt erscheine indessen die Maßregel im Interesse des Friedens und der nationalen Wohlfahrt noch durchaus notwendig.

Freiherr v. Stauffenberg tritt den Ausführungen Petri's bei.

Dr. Windthorst wünscht entschiedene Remedur.
Dr. Miquel bezeichnet es als wünschenswert, daß die Regierung auf die untergeordneten Organe ein scharfes Auge richte, damit die Mißstände beseitigt würden.

Beim Postetat sagt Singer über die Postverwaltung, die den Sozialisten gegenüber ihre sonstige Fingigkeit vermissen lasse, auch unbedingter Weise Kreuzbandenungen an Sozialisten öfne.

Staatssekretär Dr. v. Stephan weist die Beschwerde, als in seiner Weise berechtigt, zurück. Die Borenthaltung von Briefen und Denksachen erfolge einzeln und allein auf Veranlassung des Staatsanwalts beim Richter.

Auf Antrag Niderits erklärt der Direktor im Reichspostamt, Dr. Fischer, von einer Absicht, besser dotierte Stellen im höheren Postdienst verabschiedeten Offizieren zugänglich zu machen, sei ihm nichts bekannt.

Engler bittet, in Laß ein neues Postgebäude zu errichten.

Staatssekretär v. Stephan sagt wohlwollende Berücksichtigung im nächsten Etat zu.

Nach Genehmigung des Kapitels „Centralverwaltung“ wird die Beratung auf morgen Mittag 1 Uhr vertagt.

Politische Uebersicht.

: Mannheim, 18. Januar, Vorm.

Der „Reichsanzeiger“ meldet im amtlichen Theile, daß dem Staats- und Justizminister Dr. v. Friedberg unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers die nachgesucht Dienstentlassung ertheilt worden ist.

Fürst Bismarck beehrte gestern Nachmittag den englischen Botschafter Sir Edward Malet mit einem fast einstündigen Besuche. Er legte dem Weg nach und von der englischen Botschaft, der ehemaligen Stroussberg'schen Wohnung, zu Fuß zurück. Eine dicke Menschenmenge folgte ihm auf dem Hin- und Rückwege und mußte die für Berlin überaus seltene Gelegenheit aus, den Reichskanzler in der Nähe zu sehen und ihm Huldigungen darzubringen. Fürst Bismarck soll sich eines leidlichen Wohlseins erfreuen.

Der Bundesrath genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf des Bundeshaushalts sowie das Erbschaftssteuer- und Hypothekengesetz für Eläß-Lothringen. Der Statthalter in Eläß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, wird an dem heute abzuhaltenden Capitel der Ritter des Schwarzen Adler-Ordens teilnehmen und voraussichtlich bis Ende des Monats in Berlin verweilen.

Mittwoch Abend fand in Wien die Gründung eines Afrikaereins zur Bekämpfung des Sklavenhandels im großen, dichtbesetzten Saale des Musikvereins statt. Der Direktor des Pädagogiums, Hannak, gab eine klare Uebersicht über die Geschichte der Sklaverei. Prinz Friedrich Wrede, als Abgesandter des Cardinals Lavigne, forderte in schwungvoller Rede Wien auf, sich an dem großen Sühnungswerke Europas zu beteiligen. Sodann sprachen der Generalkommissar des heiligen Landes, Franciscanerpater Angeli, und der evangelische Pfarrer Dr. v. Zimmermann. Schließlich wurde folgende Entschliesung angenommen: „Die Unterdrückung der Sklaverei ist gemeinsame Pflicht der Culturstaaten. Auch Oesterreich will sich durch pecuniäre und moralische Unter-

stützung an dem Kampfe für die geheiligten Rechte der Menschheit beteiligen. Das auf reinster Humanität fußende Werk des Cardinals Lavigne darf auf die einmüthige Unterstützung des österreichischen Volkes ohne Unterschied der Religion, Nationalität und Partei rechnen.“ — Das Bundessecretariat des Rothen Kreuzes veröffentlicht einen Bericht über die vorgestrige Sitzung des Bundesraths, welche eine Durchsicht der Satzungen beschloß. General Dittreich vom österr. Kriegsministerium erklärte, das gegenwärtige Bundessecretariat entspräche seiner Aufgabe weder im Frieden noch im Kriege, und verlangte einen größern Einfluß des Kriegsministeriums. Fürst Rosenberg rügte die festgestellte Verschwendung. Präsident Graf Falkenhayn suchte einzelne Vorwürfe der Zeitungen ziffermäßig zu widerlegen und behauptet schließlich, daß keinerlei Mißwirtschaft bestehe.

Auf der im Bau begriffenen Bahnstrecke Brienne-Sarcy machten vorgestern die französischen Arbeiter einen Angriff auf ihre italienischen Kameraden mit der Absicht, sie zu vertreiben. Die Truppen schritten ein und trennten die Arbeiter; ein Franzose und zwei Italiener wurden verwundet. — Der deutsche Botschafter Graf Münster ist von seinem Unwohlsein noch nicht vollständig wiederhergestellt. Derselbe wohnt dem gestrigen diplomatischen Empfange bei Soblet nicht bei. — Bei Besprechung der Anklageschrift gegen Dr. Geffken haben die französischen Blätter die Stelle über die Proklamation Kaiser Friedrichs besonders hervor; im übrigen beschränken sie sich darauf, die Äußerungen englischer Blätter abzufragen und zu betonen, daß der Zweck der Veröffentlichung ihnen unklar sei. — Die „Liberté“ ist schnell fertig mit ihrem Urtheil und meint, die Veröffentlichung schade dem Ansehen des Kaisers Friedrich und vermehre nicht den Ruhm des Fürsten Bismarck. Der „Temps“ ist der Ansicht, die Veröffentlichung solle die Wirkung des Reichsgerichtsbeschlusses abschwächen und die gegen Dr. Geffken erhobene Anklage als begründet erscheinen lassen.

Kuffchen erregt in serbischen Kreisen ein Zeitungsartikel im „Bibelo“, dem Organ der Fortschrittler, in welchem das gegenwärtige Ministerium heftig angegriffen und als politischer Luxus bezeichnet wird. Die Angriffe zielen mittelbar gegen den König. Die Fortschrittler sind seit der Wahlniederlage verknüppelt und bemühen sich, überall Schwierigkeiten zu machen.

* Aus dem Krankenzimmer eines Königs.

Von dem Zustande des Königs Wilhelm III. der Niederlande gibt der Amsterdamer Berichterstatter der „Neuen Züricher Zeitung“ nachstehende interessante Einzelheiten:

Nur der starken Körperverfassung des kranken Königs ist es zu danken, daß derselbe trotz der nahezu vollständigen Erschöpfung der Kräfte noch immer mit dem Tode ringt und vielleicht noch einige Wochen der unerbittlichen Krankheit Widerstand leisten wird. Soviel ist aber gewiß, daß König Wilhelm III. nicht mehr in der Lage sein wird, die Regierung zu führen, ob sein Todeskampf rasch oder erst in einigen Wochen endet. Das Leiden des Monarchen ist überaus verwickelt. Zunächst ist die Blasenkrankheit, an welcher er seit zwanzig Jahren leidet, ungefähr seit Jahresfrist mit solcher Heftigkeit aufgetreten, daß die Steinoperation unvermeidlich schien. Allein das hohe Alter des Königs machte das Gelingen einer solchen Operation höchst zweifelhaft, so daß sie aufgegeben werden mußte. In den letzten Tagen erlitt König Wilhelm in dem Augenblicke, da er das Bett verließ, einen Schlaganfall, welcher ihm die rechte Seite lähmte, und zum Ueberflus trat auch noch eine Erstüftung hinzu, die sich der Kranke, man weiß nicht auf welche Weise, zu zog. Die Ernährungsthatigkeit ist seit Neujahr vollständig gestört. Der König nimmt seit vierzehn Tagen keine feste Nahrung mehr zu sich, und die wenigen flüssigen Nahrungsmittel, welche ihm eingegeben werden, vermehren seine Kräfte nur ganz unmerklich. Leider müssen wir auch erwähnen, daß bei dem Könige schon seit geraumer Zeit eine zeitweilige Geistesstörung bemerkt wurde, eine Folge der Schwermuth, die den Monarchen seit dem Augenblicke ergriffen hat, da er die Gewißheit erlangte, daß das ruhmreiche Geschlecht der Oranier mit ihm aussterben werde. Die holländischen Blätter sprechen natürlich vom Zustande des Königs mit einer beargwöhnlichen Zurückhaltung. Die Minister wissen aber, daß die Regierungsunfähigkeit des Monarchen sich nicht länger verheimlichen läßt und sind daher entschlossen, schon jetzt eine einseitige Regentschaft zu bestellen. Die Königin Emma, welche kaum 61 Jahre alt, schon seit Jahren das Amt einer Krankenwärterin bei ihrem königlichen Gemahl versieht, pflegt den Kranken mit der größten Hingebung. König Wilhelm ist ein ungebildeter Kranker. Er fügt sich den Anordnungen der Ärzte niemals und duldet Niemand in seinem Krankenzimmer. Jetzt wird an die Königin die große Aufgabe herangetragen, die Regierung der Niederlande zu übernehmen. Sichtlichweise ist die Königin, welche als deutsche Prinzessin eine Zeit lang bei den Holländern nur eine läßliche Aufnahme fand, in

den letzten Jahren sehr beliebt geworden. Ihr großer Nutzen, die treue Anhänglichkeit an den kranken Gemahl, ihr Wohlthätigkeitstrieb haben ihr die Herzen der sonst eiskalten niederländischen Bevölkerung erschlossen. Ganz ohne Bejorgnis ist freilich das Volk nicht, da es zum ersten Male seit drei Jahrhunderten von einer Frau regiert werden soll. Und deshalb richten sich die Blicke des treuen niederländischen Volkes voll Angst und Unruhe nach dem einsamen Schlosse in Geldern, wo der letzte Nachkomme Wilhelms von Oranien mit dem Tode ringt.

General v. Boehn.

Dem kommandirenden General der Infanterie, v. Boehn, welcher nur kurze Zeit der Kommandirende des 6. (schles.) Armeekorps gewesen war, ist der nachgesuchte Abschied mittelst Kabinettsordre bewilligt worden. Ueber die militärische Laufbahn gehen der „N. N.“ nachfolgende Daten zu: Thabio Philipp v. Boehn ist am 29. Januar 1824 in Klein-Rillow in Pommern geboren. Am 19. Oktober 1840 trat er in das 9. Inf.-Reg. (Kolberg) ein, wurde am 10. März 1841 Portepeefähnrich und am 12. August desselben Jahres zum Sekondlieutenant ernannt. Am 22. Juni 1852 wurde er als Premierlieutenant in das 25. Regiment versetzt und am 31. Januar 1858 unter gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann in das Kaiser-Franz-Regiment. Am 30. Juni 1859 wurde er Kompaniechef, am 26. November 1864 Major und am 7. April 1866 Kommandeur des 1. Bataillons, an dessen Spitze er den Feldzug gegen Frankreich mitmachte. Am 21. Februar 1867 wurde Major v. Boehn in das 1. Garderegiment zu Fuß versetzt und am 21. Februar 1868 zum Kommandeur des 2. Bataillons ernannt und noch in demselben Jahre zum Oberstlieutenant befördert. Beim Ausbruch des Krieges gegen Frankreich wurde v. Boehn am 18. Juli 1870 für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandeur des Kaiser-Franz-Regiments ernannt. Er schied aber bereits am 11. Dezember 1870 von diesem Truppenteile und trat zum 1. Garderegiment z. F. über, zu dessen Oberst ihn das Vertrauen seines Königs berief. Am 29. März 1871 erfolgte die definitive Ernennung zum Kommandeur dieses Regiments; dasselbe führte v. Boehn bis zum 12. März 1874, an welchem Tage er mit der Führung des 2. Garde-Infanteriebrigade beauftragt wurde. Am 18. Januar 1875 wurde er zum Generalmajor befördert. Unter Ablehnung eines Abschiedsgesuches wurde v. Boehn am 11. März 1876 zu den Offizieren von der Armee versetzt, trat aber bereits wieder am 13. März 1877 an die Spitze der 58. Infanteriebrigade. Am 11. Dezember 1880 wurde General v. Boehn mit der Führung der 21. Division (Frankfurt a. M.) beauftragt; später zum Kommandeur dieser Division ernannt, beförderte ihn der Kaiser am 30. März 1881 zum Generalleutnant. Im November 1886 wurde v. Boehn mit der Führung des 6. Armeekorps beauftragt, zu dessen Kommandeur er bald darauf ernannt und am 23. April 1888 zum General der Infanterie befördert wurde. Außer dem Rothen Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub und dem Emaillebande des Kronen-Ordens besitzt General der Infanterie v. Boehn von Kriegorden den Orden pour le mérites und das Eisenerz-Kreuz 1. Klasse.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Januar 1889.

Der Großherzog und die Großherzogin bleiben auf Wunsch der Kaiserlichen Majestäten noch bis zum Geburtstage des Kaisers in Berlin.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin sind auf Wunsch des Kaisers länger, als früher beabsichtigt war, in Berlin geblieben; dieselben gedenken erst Samstag den 19. d. M. heimzukehren.

Ernenennung und Pensionierung. Der Großherzog hat seine Zustimmung zu erteilen gerührt, daß a. Kanzleirat Philipp Caspary bei dem katholischen Oberkirchenrathe auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt, und b. Registrator Karl Steinmann bei dem katholischen Oberkirchenrathe unter Befolgung der Staatsdienereigenschaft zum Expeditor daselbst ernannt werde.

Das Verordnungsblatt der Generaldirektion der Gr. Bad.-Staatsbahnen Nr. 2 enthält allgemeine Verfügungen: betr. die Verwertung v. Kohlenkladden und Wäsch und die Errichtung einer Blockstation zwischen Freiburg und Denzlingen. Sonstige Bekanntmachungen: betr. die Ausstellung für Unfallversicherung, den Winterfahrplan 1888-89, Rubelwerth, die Nachweisung der Lademaße, die Maßregeln gegen die Melas, die Beförderung von Stückgütern, die Benutzung der Wagen der Duxer Lokalbahn, Benützung fremder Güternwagen, Vereinswagenvereinbungen, Eisenwägen, die Inventarisierung der Viteralien, die Verrechnung und Statistik der Leichen, Fahrzeuge und Thiertransporte und die Betriebsberichtigungen und Mitteilungen.

Herr Landgerichts-Präsident Wendler hat in einem überaus herzlichen Schreiben dem Stadtrathe für die Antheilnahme an seinem Jubiläum seinen Dank ausgesprochen. Die städtische Behörde hatte durch eine Abordnung des Stadtraths ein hübsches Blumengeschenk dem Herrn Jubilar überreichen lassen.

Feuilleton.

Wie man bei Hofe speist. Man stellt sich gewöhnlich die Tafel in Herrscherhäuser als ganz besonders üppig und luxuriös vor. Der Pariser „Gaulois“ hat sich nun die Mühe nicht verdrängen lassen, Daten über die Mahlzeiten an den Tafeln regierender Päpste zu sammeln, woraus ersichtlich ist, daß an denselben oft weniger üppig gespeist wird, als in vielen Privathäusern. Das erwähnte Blatt schreibt: Die Königin Victoria von England speist nach schottischer Manier und beginnt ihre Mahlzeiten mit einer Suppe und einer Creme. Sie trinkt weißen Sherry von Domes aus einer silbernen, wundervoll eiselirten Tasse, die von der Königin Anna stammt. Die Hauptmahlzeit der Königin ist das Diner am Abend. Die Tafel ist bei derselben von einer großen Anzahl von Keren erleuchtet, die in goldenen Candelabern brennen, und mit Orchestern geschmückt, die in hohen Vasen blühen und sich fast bis zum Platond emporkranken. Die Königin ist ein besonderes, sehr dickes, stark ausgebackenes Brod von gelblicher Farbe. Die Königin von Schweden hat auf ihrer Tafel ein Menu, das sehr einladend für das Auge ist. Fast täglich eine Suppe aus geschlagener Milch und Kollgerste, Pfefferkorn, eine ihrer Lieblingsbeisen; dahinter Fleischgelenk in Del gelotten, mit Spiegelleben garnirt; dann ein rohes Gericht in Erde conservirt Lachs. — In dem deutschen Hofe ist es die Großherzogin von Baden, welche die feinsten Tafel führt. Ihre Gerichte sind nicht besonders stark gewürzt, sonst aber eine ausgezeichnete Küche und vorzügliche Weine. Die Großherzogin trinkt ihren Kaffee selbst und zwar in einer russischen Kaffeemaschine aus aravittem Golde. — Die Kaiserin Friedrich führt englische Küche, welche sie sich seit der Krankheit Friedrichs III. angewöhnt hat, stark mit Milch zu versehen. An ihrer Tafel wird viel Buree und Pastetenbackwerk servirt. — Die italienische Königsfamilie dinirt an einer Tafel, welche mit einem prachtvollen Service aus aravittem Golde bedeckt ist. Das ist aber der einzige Luxus an dieser Tafel; keine Blumen und bloß die landesüblichen Speisen, insbesondere „Fritto“, welches bekanntlich aus einer Mischung von Artischocken, Leber, Dirs und Dahmentammern besteht. — Beim Grafen von Paris ist die Küche bürgerlich englisch; als Eigenthümlichkeit kann gelten,

Das Beamtenregulativ ist Gegenstand einer Beratung des Stadtvorordnetenvorstandes und der ad hoc niedergesetzten städtischen Commission gewesen. Nach gewissenhafter Prüfung der (von uns i. S. im Wortlaut mitgetheilten) Vorlage einigte man sich in dem Beschlusse, es vorerst bei einem Gehalts-Regulativ bewenden zu lassen, indem man die vom Stadtrathe vorgeschlagene Gehaltskala annahm, jedoch wesentliche Aenderungen in den einleitenden Paragraphen angenommen wissen will. Ein eigentliches Beamtenregulativ wird dann im Vereine mit der bereits vorgesehene Regulierung der Pensions-Verhältnisse später zur Vorlage gebracht werden. Dieser Beschlusse dürfte in den beteiligten Kreisen mit Genugthuung vernommen werden.

Stadtgärtnerei. Nachdem der Versuch, die Instandhaltung unserer städtischen Anlagen auf dem Wege der Submissionsvergebung durch hiesige Gärtner beizubringen zu lassen, resultatlos verlaufen ist und der Verbleib der Stadtgärtnerei im Bauhof in Folge der Ueberfüllung desselben mit den daselbst untergebrachten Geräthschaften der Abfuhr-Anstalt und der Feuerwehre nicht länger möglich ist, wird dieselbe hinter die Kaiserstühle, anschließend an den Schulgarten, verlegt werden. Es wird zu diesem Zwecke ein Terrain von 60 Aren verwendet und mit einem Kostenaufwand von 16,000 M. die Errichtung der erforderlichen Gebäulichkeiten (Wasserpumpen), Baumschule etc. erstellt werden. Die jährlichen Betriebskosten sind auf 3000 M. veranschlagt (1000 M. mehr gegenüber den jetzigen Kosten). Es wird durch die neue Einrichtung, welche wohl die Zustimmung des Bürgerausschusses finden dürfte, eine größere Abwechslung in der gärtnerischen Ausschmückung der Blumenbeete der städtischen Anlagen zu bewirken. Unserer Stadtgärtnerei erwachen ohnedies schon in allernächster Zeit neue große Aufgaben durch die Anlagen, welche im Schlosshofe und am Wasserthurm zur Bierde unserer Stadt entstehen sollen.

Mehrere hässliche Bauplätze im Quadrat U 4 sind durch Agent Fink angeboten worden; dieselben werden zur öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben werden.

Die neue Trambahnlinie vom Zatterjall bis zum Theater, sowie das Doppelseilse in der Breiten Straße soll bei Eintritt des Thauwetters in Angriff genommen werden.

Die frühere babische Stearinfabrik, in deren Räumen die Herren Rod und Capallo eine Biererei eingerichtet haben, wünscht an die Wasserleitung angeschlossen zu werden. Diefem Ersuchen kann erst dann entsprochen werden, wenn durch Anlage des Bierhofs die Ausdehnung der Wasserleitung nach dieser Gegend hin vorgenommen wird, was wohl im Laufe dieses Jahres erfolgen dürfte.

Zwei neue Straßen in den Schweginger Gärten erhielten in gestriger Stadtrathsitzung ihre Namen. Es sind dies zwei mit der Schweginger und Seidenheimer Straße in gleicher Richtung sich hinziehende Straßen, von denen die eine, den Angarten durchschneidend, Angartenstraße, die andere Rheinbäuserstraße benannt wurde. Letzterer Name wurde gewählt mit Rücksicht darauf, daß dieselbe nach dem allerdings nicht mehr bestehenden aber aus der Vorgeschichte Mannheims bekannten Rheinbäuser-Hof (18. Jahrhundert) führt.

Feuerwehre. Eine vom Feuerwehre-Commando vorgeschlagene Maschine zur Reinigung der Spritzenschläuche modernster Construction wurde zur Anschaffung genehmigt.

Zu einer genaueren Beschäftigung unserer Werkstätten- und Fabrikationsstellen, sowie zur Vertheilung der hiesigen technischen Einrichtung des Hafens und der Eisenbahn halten sich soeben mehrere Kölner Stadtverordnete unter Führung des Oberbürgermeisters Becker, sowie der Stadtbaumeister Ströben, der Schöpfer der Kölner Neustadt, und der Hafenbau-Inspector Bauer in unserer Stadt auf. Letztere waren die Herren zu dem gleichen Zwecke in Frankfurt a. M. und vorgestern in Mainz.

Warnung. Auswanderungslustige werden neuerdings zur Auswanderung nach Brasilien durch den Hinweis zu verleiten versucht, daß sie nach ihrer Ankunft am Bestimmungsorte auf fortlaufende Unterstüßungen Seitens der Brasilianischen Regierung zu rechnen hätten. Welche Bewandniß es mit dieser angeblichen Unterstüßung hat, geht aus dem Verfahren hervor, welchem derartige Auswanderer vor ihrer Einschiffung in Europa Seitens der Schiffslinien unterworfen werden. Die Auswanderer haben nämlich vor ihrer Einschiffung durch Unterstüßung eines Reverses ausdrücklich anzuerkennen, daß sie nach ihrer Ankunft in Brasilien auf alle Ansprüche gegen die dortige Regierung Verzicht leisten. Auswanderungslustige werden daher gut thun, anstatt den Anpreisungen gewissenloser Agenten Gehör zu schenken, sich vielmehr darüber klar zu werden, daß sie nach ihrer Ankunft in Brasilien eine Unterstüßung irgend welcher Art nicht zu erwarten haben werden.

Mathematische Curiosität. Die Jahreszahl 1889 ist eine untheilbare Ziffer, welche weder mit der Zahl 2, noch mit der Zahl 3, noch mit 4, 5, 6 etc. dividirt werden kann. Derartige vierstellige untheilbare Zahlen sind äußerst selten; auch das Jahr 1789, dessen Centennarfeier die Franzosen in diesem Jahre beehren, ist eine solche Zahl gewesen.

Das die Suppe zum Dejeuner genommen wird. — Beim Herzog von Kumaie ist französische Küche; man isst Zwiebeluppe zum Beginne der Mahlzeit, Hausbrod, das betraue dem Comestibrod gleicht. Die einzigen Vederbissen bestehen in verschiedenen Käsegattungen und in einer ausgezeichneten Creme.

Der Dnt des Hofpredigers. Eine niedliche Geschichte von den Kinder Kaiser erzählt das „N. N.“: Herr Hofprediger Fromm hatte beim Kaiser Audienz. Der Monarch befahl seine Söhne die im Zimmer gespielt hatten, im Vorzimmer zu warten bis die Audienz beendigt sein würde. Vom Kammerdiener an den kleinen Prinzen kurz vorher der Mechanismus der Cloaque-Hüte erklärt worden, und als sie nun im Vorzimmer der Seidenhüte des Hofpredigers erblickten, glaubten sie, ein geeignetes Objekt gefunden zu haben, um die gewonnene Kenntniß zu erproben. Die beiden ältesten Prinzen nahen sich die größte Nähe, um den Dnt, der aber kein Cloaque-Dnt war, nieder zu brüden, aber es gelang nicht. Dem kleinen Kronprinzen ging endlich die Geduld aus, und sich an den Prinzen Eitel Friz wendend, kommandirte er: „Seh dich drauf!“ Eitel Friz gebordete und ein höflicher Knall bewies, daß das Werk gelungen sei. Die prinziplichen Brüder brachen darauf in lauten Jubel und Hurrahgedrei aus, welches der Kaiser veranlaßte, in's Vorzimmer sich zu begeben, um nachzufragen, was geschehen sei. Auf seine Frage trat der Kronprinz mit solchem Selbstgefühl militärisch grüßend vor, und auf den niedergedrückten und aus allen Fugen gegangenen Dnt weisend, brach er in die Worte aus: „Erst wollte der nicht, nun ist's aber doch gegangen.“ Der Kaiser ließ sofort durch einen Diener einen neuen Dnt für den Herrn Hofprediger holen, der inzwischen herbeigekommen war und den Unwillen des kaiserlichen Vaters, der schon eine Strafpredigt halten wollte, beschwichtigte.

Der verlassene Gläubiger. Aus einer Wiener Gerichtsung. Der erbhabige Rentner Schmalz stand dieser Tage vor dem Wiener Richter. Der Richter forderte ihn auf, sich gegen die Klage des Privatamten Deder, den er durch seine Aeußerung: Sie sind ein Bampdur, der Einen auf's Blut peiniget, in der Ehre gekränkt hat, zu verteidigen. „Wenn ich“ — so beginnt der Beklagte — „Jeden, Herr Richter, Alles das erzählen sollte, was ich wegen diesem

Ein Dichterjahr. Das Jahr 1819 scheint ein rechtliches Dichterjahr gewesen zu sein. Friedrich v. Bodenstedt, Gottfried Keller und Wilhelm Jordan erblickten damals das Licht der Welt und feiern somit heuer ihr hundertjähriges Geburtsfest. Jordan begehrt dies am 8. Februar, Bodenstedt am 22. April, und am 19. Juli wird man den 70. Geburtstag des klassischen Schilderers der Leute von Selbwpla, des Meisters der Novelle „Romeo und Julia auf dem Dorje“, Gottfried Keller's zu feiern haben.

Schnellläufer contra Radfahrer. Daß auf einer Strecke von fast zwei deutschen Meilen ein Schnellläufer einen guten Radfahrer zu besiegen vermag, wird man in Sportkreisen wohl kaum annehmen. Und doch ist ein solches Faktum aus Kaiserlautern zu berichten. Dortselbst lief der Schnellläufer Döbel gegen einen der besten dortigen Radfahrer in 60 Runden um einen großen Berg: während des Rennens wechselten die Chancen wiederholt und am Ende glaubte man, der Radfahrer, welcher fortwährend mit ziemlicher Distanz die Führung hatte, würde Sieger werden, als Döbel's nach einem flotten Spurt sich an die Spitze setzte und seinen Gegner mit etwa 15 Meter schlug. Es ist dies derselbe Schnellläufer, welcher, wie erinnerlich, vor Kurzem auch hier auf dem Paradeplatze sich produzierte.

Auf zahlreiche Beschwerden des reisenden Publikums, daß bei der Zusammenfügung der Personalausgaben den Bedürfnissen der Nichtraucher nur ungenügend Rechnung getragen wird, hat der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten durch Erlass bestimmt, daß in der Regel in allen der Personenbeförderung dienenden fahrplanmäßigen Zügen mindestens die Hälfte der vorhandenen Coupees zweiter Klasse und mindestens der dritte Theil der Coupees dritter Klasse (in beiden Klassen einschließlich der Frauen-Coupees) in der vorgeschriebenen Art als Coupees für Nichtraucher und Frauen-Coupees zu bezeichnen sind. Dem Bahnbofs- und Zugbegleitpersonal sollen die geltenden Bestimmungen ersichtlich in Erinnerung gebracht werden, nach welchen in den Coupees für Nichtraucher das Rauchen auch mit Zustimmung sämtlicher Reisenden nicht gestattet, und gegen Personen, welche ungeachtet des Verbots in Coupees für Nichtraucher mit brennender Cigarre einsteigen oder rauchend betreten werden, selbstständig einzuschreiten und nöthigenfalls in Gemäßheit der §§ 53, 62 und 63 des Bahnpolizeireglements vorgehen ist. Die genaueste Beachtung dieser Bestimmungen hat der Minister den königlichen Eisenbahn-Direktionen zur besonderen Pflicht gemacht.

Die letzte Witterung ist sehr dazu angethan, Komindrände hervorzurufen. Der Rauch sammelt sich sehr leichter an und eine auffirende Flamme kann schon den Rauch entzünden. Darum soll man die Herdfeuer in der Küche nicht größer wie gewöhnlich und wie es nöthig ist brennen lassen, denn ein zu großes Küchenfeuer ist unter solchen Umständen ein gefährlicherer.

Ein Mannheimer, Hellmuth Deitlen, Sohn des Herrn Rotars Deitlen, welcher sich gegenwärtig auf der landwirthschaftlichen Akademie des Herrn Dr. Schneider in Worms befindet, hat bei dem vom dortigen Schützklub vorgestern veranstalteten Schützklub-Wettlauf (beim Wettlauf mit Hindernissen) den ersten Preis, bestehend in goldener Uhrkette von 50 M. Werth, errungen.

Der hiesige Kriegerverein hält morgen Samstag zur Feier seines Stiftungsfestes sowie der Kaiserproklamation zu Versailles eine Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball ab. Die Festlichkeit findet in den Sälen des Ballhauses statt.

Der Jahresbericht des Wöchnerinnenasyls ist soeben erschienen. Wir entnehmen denselben folgende allgemeine interessirende Thatsachen. Die Zahl der aufgenommenen Frauen betrug 148. Unter den Geburten war eine große Zahl sehr schwerer, wie das in den Verhältnissen einer großen Industriestadt liegt, da Fälle, die ein operatives Eingreifen verlangen, der schlechten Wohnungsverhältnisse wegen von den Aerzten der Anstalt überwiesen wurden. Trotzdem waren die Gesundheitsverhältnisse ausgezeichnet, da mit Ausnahme einer krank der Anstalt überleiteten Frau keine einzige Erkrankung vorkam. — Mit der Anstalt verbunden wurde eine Station für Wochenbettwärtnerinnen. Eine Anzahl Wärterinnen wurde nach ihrer in der Anstalt erfolgten theoretischen und praktischen Ausbildung dauernd in den Dienst und die Bezahlung des Wöchnerinnenasyls genommen, und von diesen wird ein Theil gegen an die Anstalt zu zahlende Entschädigung von 2 M. 40 Pf. für den Tag zur Wochenbettspflege in die Stadt gegeben. Durch diese Einrichtung hat die Anstalt immer Wartepersonal zur Verfügung und das Publikum hat dadurch den großen Vortheil, schulmäßig vorgebildetes, zuverlässiges, an antiseptische Reinlichkeit gewöhntes Personal haben zu können, ein Personal, das ausschließlich der Wochenbettspflege obliegt und das immer wieder zu seiner erneuten Schulung in die Anstalt zurückkommt. Die Vortheile dieser Einrichtung wurden bereit anerkannt, daß die Nachfrage nach Wärterinnen eine weitaus größere war, als Wärterinnen zur Verfügung standen. In der Ausbildung als Wochenbettpflegerin bietet sich gleichzeitig Mädchen und alleinlebenden Frauen aus achtbaren Familien ein dankbarer Lebensberuf, der ihnen ein dauerndes Heim in der Anstalt und eine gesicherte Existenz gewährt! — Nachdem auf der Landesversammlung des badischen Frauenvereins in Karlsruhe das Mann-

derren da schon habe aussitzen müssen, ich hätte bis morgen zu reden.“ — Richter: „Das geht nicht gut an; ich bitte, sich etwas kürzer zu fassen.“ — Angeklagter: „Wer ist auch. Dieser Herr Deder ist der unerbittlichste Schuldner, der mir je vorgekommen ist.“ — Richter: „Schuldner? Sie wollen wohl sagen Gläubiger.“ — Angeklagter: „Nein, nein, es ist schon richtig; Schuldner. Lassen Sie sich erzählen. Wir kommen einmal so gegen Ende des Monats in unserm Stammgasthaus zusammen. Er ruft mich auf die Seite und bittet mich um 5 Gulden bis zum Ersten. Ich hab's ihm gern gegeben, weil ich mir schon denken kann, was das heißt, hier sein. Am Ersten um fünf Uhr früh — ich hab' mich 'rad auf die andere Seite legen wollen — lauter's. Wer ist da? Der Herr Deder. Schau, Schau, denk' ich mir, wirklich ein pünktlicher Mann. Ja, proßt! Mahlzeit, statt mit dem Fünferl kommt er mit einer Menge Centguldungen. Na, sag' ich, macht ja nichts, Sie sind mir schon gut. Einige Tage später triffe ich ihn auf der Tramway. Wieder Herr von Schmalz, fängt er an, wegen dem Fünferl, Sie dürfen nicht bö' sein, wenn ich Sie erinnere.“ Die Leute haben gleich 'schaut, weil's 'glaubt haben, daß ich dem nothen Herrn was schuldig bin, so hat er gesprochen. Und so ist es fortgegangen. Wo er mich gesehen hat, ist er auf mich zu, vier, fünf Mal hat er mich aus dem besten Schlaf geweckt, nur um sich zu entschuldigen, daß er noch nicht zahlen kann. Ich hab' mich vor ihm verreckt, als ob ich ihm selber was schuldig war. Jetzt klagt er mich gar noch auf Ehrenbeleidigung.“ — Richter (zum Kläger): „Ihr Benehmen war allerdings ein höchst zudringliches und befremdendes.“ — Kläger (ersch): „Meine Ehre muß wieder hergestellt werden. Was die Schuld betrifft.“ — Angeklagter (einlaßend): „Sie sind mir ja nichts mehr schuldig, ich habe Ihnen doch Alles gezahlt.“ — Kläger: „Ich nehme keine Geschenke an. Vorzogen bekommen Sie Ihre Schuld. Sie wissen, die Zeiten sind schwer, Sie müssen daher entschuldigen.“ — Angeklagter (in lösslicher Verwirrung): „Ich lang' er schon wieder an.“ — Der Richter meinte, das Wort „Bampdur“ sei am Ende doch kein so unaußsprechlicher Schimpf, daß er nicht mit einer Abbitte geübt werden könne, eine Ansicht, welcher sich schließlich auch beide Theile einigten.

demer Wöchnerinnen als nachahmenswerthes Beispiel aufgeführt worden war, wurde auch für Karlsruhe die Errichtung eines solchen geplant, und von Herrn Geheimen Obermedizinalrath Böttcher und ein sich dafür interessirenden Karlsruher dann eine Besichtigung der hiesigen Anstalt vorgenommen. Auch von den Medizinalreferenten mehrerer preussischer Provinzialregierungen wurde Material über Gründung und Wirksamkeit der hiesigen Anstalt erbeten, da von Seiten des preussischen Kultusministers und der Herzoglichen die Errichtung von Wöchnerinnenanstalten in größeren Städten erwogen wird. — Die Einnahmen der Anstalt betragen mit dem städtischen Beitrag ca. M. 10,800, die Ausgaben ca. M. 9,600. Da die Frequenz der Anstalt weiter zunehmen wird und dadurch die Ausgaben anwachsen werden, kann die Anstalt nur durch die wohlwollende Unterstützung und die Beiträge der weitesten Kreise lebensfähig bleiben. Gewiß ist es für die besser situirten Frauen ein schönes Bewußtsein, durch ihre Beiträge das Loos der armen Frauen in ihrer schwachen Stunde zu erleichtern und dieselben vor so vielen Gefahren, mit denen das Eintreten des Mutterglücks sie bedroht, zu schützen.

Aus dem Großherzogthum.

Schwäbigen, 17. Jan. Vor wenigen Tagen hatte eine bisher unbekannt gebliebene Hand einer der Schwäbigen im Apollonbade den Scepter und die Krone ziemlich kunstfertig abgemesselt. Anfangs hielt man diese That für ein frevelhaftes Wadenstück; nun soll es sich aber herausgestellt haben, daß man es hier mit einem beklagenswerthen jungen Freisinnigen zu thun hat, welcher vom Bahn befangen war, sobald er im Besitze von Krone und Scepter wäre, er im Stande sei, den Apollo lebend zu machen. Armer Jüngling!

Neilingen, 17. Jan. Der seit einem Jahre neu gegründete hiesige Militär-Verein wird Samstag, 26. ds. Mts. Abends zu Ehren des Geburtsfestes des Deutschen Kaisers einen Fackelzug und dann ein Bankett mit nachfolgendem Ball veranstalten. — Als Beweis, daß auch unsere Ortsbedürde den Werth einer richtigen Obstbaumzucht zu würdigen weiß, diene, daß dieses Frühjahr mehrere Hundert solcher Obstbäume an Wegen und öffentlichen Plätzen gepflanzt werden.

Reckartshausen, 17. Jan. Heute fand hier die Bürgermeisterwahl statt. Sammlliche abgegebenen 24 Stimmen fielen auf den bisherigen Bürgermeister, Herrn S. Reuwich. Allgemeine Freude herrscht über dieses schöne Wahlergebnis und wird dem Bewährten der Bürgerverein, der Kriegerverein und die Feuerwehr heute Abend ein Ständchen bringen.

Karlsruhe, 18. Jan. Die hiesige Strafkammer beschäftigt sich gestern abends mit einem Eisenbahnunfall. Angeklagt waren der Bahnassistent Jakob Sebold von Mannheim, Stationist in Rastatt, sowie der Eisenbahnarbeiter Caprian Weingärtner von Detmold, wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges. Durch den Unfall entstand ein großer Materialschaden, außerdem wurde ein Beamter so auf das Dach eines Kohlenwagens geschleudert, daß er verschiedene und zwar nicht unbedeutende Verletzungen erlitt. Sebold, welchem das Zeugnis eines tüchtigen und zuverlässigen Beamten ausgestellt wurde, erhielt eine Gefängnisstrafe von 1 Woche, Weingärtner eine solche von 6 Wochen.

Gutenstein, 16. Jan. Vorgestern Vormittag ist der beim Eisenbahnbau beschäftigte Arbeiter Karl Fuß aus Münstingen (bei Freiburg) verunglückt. Es wurde gesprengt und wahrscheinlich sind die losgerangenen Schiffe nicht richtig abgefährt worden. Nachdem das Signal erfolgt war, welches die Beendigung des Schießens anzeigen soll, begaben sich die Arbeiter an ihre Plätze. Kaum dort angelangt, entlud sich ein Schuß und traf den genannten Arbeiter. Sein Gesicht ist gräßlich entstellt; ein Auge wurde ihm ausgerissen und lag auf der Brust, welche ebenfalls schwer verletzt ist; er wurde ins hiesige Spital verbracht. Die übrigen Arbeiter blieben unversehrt.

Ueberlingen, 17. Jan. Am ganzen See ist jetzt eine Agitation im Gange, die eine Ermäßigung der Personenzahl-Fahrtagen auf den Bodensee-Dampfschiffen anstrebt. Die Handels- und Gewerbetammer zu Ravensburg hat den Anfang mit einer Eingabe an das württembergische Staatsministerium gemacht, in der nachgewiesen ist, daß die Preise der Plätze bei einfacher Fahrt auf den Dampfern um nahezu 90 Prozent höher zu stehen kommen, als auf den Eisenbahnen; bei den Retourbillets beträgt die Differenz auch immer noch 50 Prozent. Wenn man dazu annimmt, daß per Bahn 50 Kilometer, per Schiff aber nur 20 Kilometer in einer Stunde zurückgelegt werden können, so entsteht ein noch größeres Mißverhältnis.

Offenburg, 17. Jan. Vor einigen Wochen habe ich Ihnen gemeldet, daß unweit von hier eine Frau Ober von zwei Söhnen angefallen, ausgeplündert und auf rohe Weise mißhandelt worden sei. Wie sich jetzt herausstellt, ist die ganze Geschichte von der Frau Ober von Anfang bis zu Ende erfunden worden. Die Gensdarmarie hatte nämlich, nachdem die angeblich Angefallene bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erhalten, eifrige Nachforschungen angeheißt; mehrere verdächtige Personen verhaftet und der Frau Ober gegenübergestellt. Hierbei stellte sich der ganze von der genannten Frau verübte Betrug heraus. Man glaubt überhaupt, daß man

es mit einer Geisteskranken zu thun hat und wird jedenfalls die Ueberführung der Frau in ein Irrenhaus erfolgen müssen.

Offenburg, 17. Jan. Nach Bekanntmachung des Wahlkommissars vom 15. d. M. ist die Stichwahl im 7. Wahlkreise zwischen v. Bodmann und Reichert auf den 22. Januar (nicht 25. Januar, wie die Blätter zuerst gemeldet) festgesetzt worden.

Neustadt, 17. Jan. Die Holzpreise gestalten sich bei den Versteigerungen im Allgemeinen hoch. Da die Wälder in immer größerer Masse auch den Rohstoff zur Papierherstellung liefern müssen, die Preise daher schwerlich mehr fallen werden, so wird man für die Zukunft der Steinkohlenheizung erhöhte Aufmerksamkeit widmen müssen.

Freiburg, 17. Jan. Die Vereinigung der bisher selbstständigen Gemeinde Gantersthal mit der Stadtgemeinde Freiburg steht nahe bevor, nachdem sich die Gemeindeverwaltung des früheren Ortes mit derselben einverstanden erklärt hat. Die Vereinigung bedarf zwar erst noch der Genehmigung des hiesigen Bürgerausschusses, doch ist an der Entscheidung derselben nicht zu zweifeln.

Mühlheim, 16. Jan. Gestern Abend ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke zwischen Vageningen und hier ein schwerer Unglücksfall. Der Abführ. Gbr. Schilling er bemerkte nämlich den kurz nach 6 Uhr auf hiesiger Station einströmenden Schnellzug nicht, wurde von demselben erfasst und war sofort eine Leiche.

Alene Chronik. In Wambach, Gemeinde Biesbrach in dem aus Holz gebauten mit Stroh gedeckten Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirths Johann J. Ernst Feuer aus, welches reich um sich griff und alsbald das ganze Gebäude in Asche legte. Ueber 100 Centner Heu und Stroh, der Strohvorrath, sowie fast sämtliche landwirthschaftlichen Geräthe sind mitverbrannt, wogegen das Vieh und der größte Theil der im unteren Theile des Hauses befindlichen Kadavere durch das rasche Eingreifen der Bewohner von Wambach gerettet werden konnte. — In Tauberhirschheim verunglückte in Folge Scheuwerdens des Pferdes der Knecht des Bierbrauers Wohnmann, indem er aus dem Wagen geschleudert und ihm die Knie- und Schenkelgelenke zerquetscht wurde. — In Horheim brach ebenfalls Feuer aus und zwar in einem Wohn- und Mühlengebäude, welches der Spar- und Weissenhaffel Waldgut gehört. Das Gebäude wurde bis auf die Umfassungsmauern zerstört. Der Schaden beträgt etwa 12,000 Mark. Brandstiftung wird vermutet.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 17. Jan. Wirth Schulz auf dem Hemsdorf wurde in Verhaft genommen. Er wird beschuldigt, aus dem Holschhof gestohlene Waaren von den Dieben gekauft zu haben.

Speyer, 17. Jan. In Wallerstein ist dieser Tage der ehemalige Seminarlehrer und Domcapellmeister zu Speyer, Herr Anton Höfeler, gestorben.

Deidesheim, 17. Jan. Nachdem erst vor vierzehn Tagen die Mutter, starb am Mittwoch ganz unerwartet die Gemahlin des Adjunkten und Wutsbefähigten Dr. Dr. Julius Eiben. Sie mußte im besten Alter von 34 Jahren mitten aus glücklicher Ehe hinweg den Mann und 7 noch unerwachsene Kinder verlassen.

Rogheim, 17. Jan. Einem großen Bedürfnis wurde durch Gründung eines — Junggesellenvereins abgeholfen und zählt derselbe bis jetzt 24 solcher männlichen Beronen, die des schwachen Geschlechtes zu entbehren vermögen. Aufnahme in den seltenen Verein finden nur solche, die über 30 Jahre zählen.

Dahn, 17. Jan. Am letztvergangenen Mittwoch war das Untersuchungsgericht von Weidenbrunn in Fischbach, um über die dortselbst in der Neujahrsnacht vorgekommene Explosion eine Untersuchung vorzunehmen. Von den drei Burkisten, die bei diesem Unglücksfall gräßliche Brandwunden erlitten und die voraussichtlich gezwungen sind (wenn sie mit dem Leben davon kommen sollten) den Winter über das Bett zu hüten, sind zwei nicht im Stande allein zu essen und müssen daher gleich kleinen hilfsbedürftigen Kindern behandelt werden.

Mittheilungen aus Hessen.

Oppenheim, 17. Januar. Die Nachricht, daß die Familie des verheiratheten Sparassistenten Herban die von demselben veruntreuten Gelder wieder erlangt habe, bestätigt ist. Es stellt sich jedoch durch das Geständnis des Angeklagten heraus, daß dies mit dem von ihm bei Seite geschaffenen Gelde selbst geschehen ist.

Leiselheim, 17. Jan. Zu einem angehenden Wiederbesitzer, einem bekannten Landwirth, kam dieser Tage ein Mann in den Stall und sah, daß das Pferd die Trense noch an hatte. Auf die verwunderte Frage, warum der Besitzer dem Thiere das Gebiß nicht ausziehe, fragte derselbe: „Muß mer des dann ausziehen?“ Wahrscheinlich dachte er, das Gebiß sei angewachsen. — Das scheint ein recht tüchtiger Landwirth zu sein!

Gerichtszeitung.

Mannheim, 17. Jan. (Strafkammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Bassermann. Berichter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt I. Diez.

1) Peter Cypre, 22 Jahre alt, verheirathet, Steinbauer von Trienz, 2. St. hier, wegen Betrugs. Am 25. August v. J. kam Angeklagter zum Schlossermeister Sebold hier bei der Angabe, er sei von seinem Meister, dem Maurermeister Elmer, geschickt; der Herr Sebold möchte für Herrn Elmer etwas Werkzeug verabsorgen. Sebold, welcher den Dr. Elmer persönlich kannte, verabsorgte an Spitze 4 Meißel, 1 Spitz-eisen, 1 Hammer und 2 Winkel im Gesammtwerthe von 10 Mark. Da Sebold sein Werkzeug nicht zurück erhielt, so machte er eine Anfrage bei Elmer, wobei sich dem herausstellte, daß Elmer dem Cypre niemals einen derartigen Auftrag erteilt, sondern daß Cypre das Werkzeug für sich erschwindelt und dasselbe in seinem Nutzen verwendet hatte. Vom Schöffengericht Mannheim unterm 21. November v. J. zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt, legte sowohl Angeklagter als auch die Großh. Staatsanwaltschaft die Berufung ein. Die Berufung des Angeklagten wird als unbegründet verworfen, dagegen die Berufung der Staatsanwaltschaft für begründet erklärt und das erstinstanzliche Urtheil auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten erhöht. — 2) Philipp Wilhelm Jakob Kögel, 22 Jahre alt, lediger Kutcher von Mannheim wegen Diebstahls. Der Angeklagte, schon vorbestraft, soll im November v. J. dem Kutcher Deringer in F 7, 11 hier einen Postmantel im Werthe von 18 Mark entwendet haben. Der Angeklagte wird von der Anschulldigung freigesprochen. 3) Valentin Hohlender von Wehrda wegen Verleitung zum Meineid. Die Sache wird vertagt. 4) Joh. Edinger, 40 Jahre alt und Mich. Gernert von Mannheim wegen Körperverletzung. In der Nacht vom 14. zum 15. Oktober v. J. überfielen die beiden Angeklagten, welche schon vorbestraft sind, in der Nähe des „Badner Hof“ den auf dem Heimwege befindlichen Andreas Recksteiner ohne jede Veranlassung, warfen ihn zu Boden, schlugen mit den Fäusten auf ihn ein und traten mit den Füßen auf seinen Kopf, so daß er eine große Wunde erhielt, welche Recksteiner sich zunähen lassen mußte. Wegen dieses Vergehens wurden die Angeklagten vom Schöffengericht Mannheim unterm 24. November jedoch zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt. Wegen dieses Urtheil legten die Angeklagten die Berufung ein. Dasselbe wird aber als unbegründet verworfen. Wegen Verdacht des Mordversuchs der Angeklagten wird die sofortige Verhaftung derselben beschloffen. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb. — 5) Jakob Bock 41 Jahre alt und August Reibig 45 Jahre alt, verheiratheter Tagelöhner von hier, wegen Diebstahls. Die Angeklagten, schon vorbestraft, entwendeten am 23. November v. J. einem Kartoffelhändler Herrmann 1 Sack Kartoffeln im Werthe von 4 M. Die Angeklagten werden von der Anschulldigung des Diebstahls freigesprochen.

Tagesneuigkeiten.

— Einem verheerenden Brande sind am Montag zu Tirschnreuth in Bayern 28 Stadel zum Opfer gefallen. An Futtervorräthen, Holz und Fahrensisen ist vieles vernichtet worden und der Schaden selbstverhältnißlich ein sehr großer.

— Freigesprochen. Ein schweres Unglück, dem im letzten Sommer sieben Menschenleben zum Opfer fielen, fand beim Landgericht Neuburg a. D. ein Nachspiel. Buchbindermeister Brechter, als der Lenker eines Kahnens, der bei einer Fahrt auf der Donau umkippte und sieben seiner Insassen dem Tode in den Wellen überlieferte, hatte sich zu verantworten, durch Fahrlässigkeit das Unglück verschuldet zu haben. Der Angeklagte wurde jedoch freigesprochen.

— Endlich! Dem Vernehmen nach hat am Mittwoch in Straubing die Trauung des Privatiers Jos. Wulzer sen. von Stadthof mit der Studententochter Frä. Wilh. Piepert von Straubing stattgefunden.

— Gegen die „fränkische Tagespost“ in Nürnberg ist Untersuchung eingeleitet wegen der Veröffentlichung des Wortlaufs der in geheimer Sitzung beschlossenen Verwerfung der Beschwerde Grillenberger's gegen die Beschlagnahme der „Tagespost“.

— Gebratene Kagen spielen jetzt in einer Strafuntersuchung in Hamburg eine Rolle. Eine Frau, welche Kinder gegen gute Zahlung in Kost nahm, geriet in Verdacht, diese mit Kagenfleisch zu speisen. Die Untersuchung hat die Richtigkeit dieses Verdachts ergeben. Die Polizei fand noch eine frisch geschlachtete Kage vor. Man ist neugierig auf das Urtheil der Strafbehörde. Die Kinder sind durch den Kagenbraten in ihrer Gesundheit nicht gefährdet worden.

— Der russische Kapitän, welcher in Danzig einen Arbeiter niederschoss, ist, da er angeblich nur aus Nothwehr gehandelt hat, aus der Haft entlassen, und das Strafverfahren gegen ihn ist auf Gerichtsbeschluss eingestellt worden.

— Ein eigenthümlicher Unglücksfall hat sich in Wetzloch ereignet. Ein dortiger Einwohner hatte ein Schwein geschlachtet und war mit dem Berkleiner desselben beschäftigt, als ihm plötzlich das Messer ausglitt und in den Oberschenkel drang, so daß die Hauptader getroffen wurde. Die herbeigeeilten Leute konnten das stark hervorquellende Blut nicht stillen. In kurzer Zeit trat der Tod durch Verblutung ein, nachdem der Verunglückte zuvor noch das Sakrament der hl. Deltung empfangen hatte. Der Vorfall zeigt wieder einmal, von wie großem Nutzen der durch Professor Eschmarch in's Leben gerufene Samariter-Unterricht ist, durch den Jeder in den Stand gesetzt wird, die erste und nöthigste Hilfe zu leisten.

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Brochasta.

Nachdruck verboten.

22

(Fortsetzung.)

„Ueberrascht fragte ich: Wieso? Darauf erfolgte sein Geständnis. Er wußte, daß die Sache nun nicht mehr geheim bleiben konnte. Wie es scheint, war es verabredet gewesen, daß Fräulein Clairville in allernächster Zeit kündigen sollte, und er hatte zu diesem Behufe schon vor einigen Monaten eine kleine Wohnung für sie gemietet, wo sie auch ihre Zusammenkünfte hielten.“

Ein Schatten lag über das Gesicht des Herrn von Kiefinger.

„Ich hätte niemals Fräulein Clairville söbzig gehalten, ihre weibliche Würde so weit zu vergessen“, sagte er mit ernst und strenger Miene.

Es entstand eine kleine Pause.

Er suchte in seinen Gedanken das Beitausmaß des Besuchs mit der Unterredung in Einklang zu bringen.

Zu dieser Besprechung genügte eine halbe Stunde. Es mußte anderes verhandelt worden sein.

Er fuhr fort. „So viel ich weiß, ist Dallstein vollkommen mittellos und ich müßte mich sehr täuschen, wenn er auch nur einen Gulden von seinem Gehalt je zur Seite gelegt. Er ist immer sehr elegant gekleidet, gönnt sich alle Vergnügungen, besucht häufig das Theater — woher nimmt er die Mittel — auch noch eine Maitresse zu erhalten, und ich habe es überraschend, daß unter diesen Verhältnissen bei der ihn unerwartet getroffenen Aufforderung, Rechnung zu legen, kein Defizit zu verzeichnen ist.“

In den Hägen Korbert's offenbarte sich eine Verlegenheit, die Herrn von Kiefinger nicht entging.

„Sie verbergen mir Etwas, lieber Freund“, sagte er. Korbert jubelte; diese Bemerkung bot ihm einen Ausweg zur vollständigen Klärung des Besuchs, aber er wußte es so anzustellen, daß sein Mienspiel mehr sagte, als Worte.

„Ah, ich fange an, zu begreifen. Sie haben gestern Nacht mit ihm seine Rechnungen durchgesehen und vielleicht einem etwa fehlenden Betrag nachgeholfen.“

Korbert schwie, den Blick zu Boden gesenkt. „Ich fühle, ein Unrecht begangen zu haben“, stammelte er.

Das Gesicht des Herrn von Kiefinger erhellte sich. „Sie haben keine Ursache, sich einer edlen Regung zu schämen, denn wenngleich es nicht immer geboten erscheint, einen Betrug zu bemängeln, so denke ich, daß sich in diesem Falle eine Entschuldigung finden läßt. Was Sie betrifft, folgten Sie einfach dem Drange Ihres guten Herzens.“

„Sie wollten sein Unglück nicht vergrößern; ich freue mich, Sie auch von dieser Seite kennen gelernt zu haben. Ich will nicht weiter in Sie dringen.“

Er erhob sich und die Hand seines zukünftigen Eidams erfassend, sagte er:

„Nach der gemachten Erklärung fällt es mir schwer, ein Bekenntnis abzulegen, welches Sie verletzen dürfte. Wäre ich allein zu beruhigen, viele nun jede fernere Frage weg — die Gräfin aber, welche durch Zufall Kenntniß erhielt von Ihrem Besuche, fühlte sich sehr beunruhigt, da sie befürchtete, aus dem Zusammentreffen der Umstände den Schluß ziehen zu müssen, daß der eigentliche Schuldtragne in dieser rechtlichen Angelegenheit Sie sein dürften und Dallstein sich bewogen fand, aus irgend einem Grunde sich für Sie zu opfern.“

„Ich sage Ihnen dies offen und ohne Rückhalt“, fuhr er

fort, „weil ich nicht möchte, daß ein Schatten des Mißtrauens den Keim zu künftigen Bermürfnissen bildet. Aber Sie wissen, Damen sind ganz unberechenbar; ist einmal ihr Vertrauen erschüttert, bedarf es kräftiger, überzeugender Beweise, um sie von dem gefahnen Verdachte zu befreien.“

„Sie ist auch eine zärliche Mutter, das Glück unseres Kindes ist der Leitstern ihres wie meines Entschlusses gewesen und es darf kein Schattenbild uns trügen, daß dieses Glück je gefährdet werden könnte.“

„Als ich mich entschloß, Sie zu befragen über die näheren Umstände Ihrer Unterredung mit Dallstein, zweifelte ich keinen Augenblick, daß Sie mir eine befriedigende Aufklärung geben würden, und ich habe mich nicht getäuscht.“

„Aber gleichzeitig versprach ich meiner Frau, einen unwiderlegbaren Beweis zu bringen, daß ihre Befürchtung unbegründet sei, und ich fordere Sie daher auf, als Mann gegen Mann mir Ihr Ehrenwort zu geben, daß Sie dieser Sache gänzlich fern stehen und sich niemals in ein Liebesverhältniß mit Fräulein Clairville einließen.“

Für Karl Korbert war dies die Feuerprobe. Der Sprung in die Tiefe des Raifers ist ein gewaltiger, nur allmählig vollzieht sich die gänzliche moralische Vernichtung des Menschen, die Abtödtung des letzten Funken von Ehrgefühl, das Aufgehen und die Verichmelzung mit dem Bösen, der Sturz in den reißenden Wirbel aller jener Leidenschaften, welche für den Sterblichen die gefährlichen Klippen der irdischen Lebensbahn sind.

Am Rande des Abgrundes, angezogen von der verzweifeln- den Angst, es konnte kein Glück in letzter Stunde ihm ent- rissen werden, kämpfte Karl Korbert, um sein schwankendes Gewissen zum Schweigen zu bringen um der mächtige Lauf-

Table with 2 columns: 'Wetten' and 'Kursen'. Lists various betting odds and market prices for different goods.

Table titled 'Rannheim, 17. Jan. (Rannheimer Börse.) Produkten-Markt.' showing market prices for various commodities like wheat, rye, and flour.

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt a. M., 17. Jan. Deutsche Bahnen, namentlich die östlichen, auch Montanwerte waren heute sehr fest.

Frankfurter Effektenfortschritt. Schlußcourse: Kreditaktien 261 1/2, Diskontokommandit 230.10, Berliner Handelsgesellschaft 177.60.

Table titled 'Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 17. Januar.)' showing prices for various American products like wheat, corn, and sugar.

Table titled 'Wasserstands-Nachrichten.' showing water levels for various rivers and locations.

M. Wohlgenuth, F 4, 12, Fein- & Brodbäckerei. empfindet alle in die Feinbäckerei einschlagende Kritiken sowie täglich frische selbstbäckerte Suppen- und Gemüsenudeln per Pfund 60 Pf.

Die Fabrikate der Firma Otto Dera & Co., Schreiber, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Waare in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare.

Amthliche Anzeigen

Amthliche Anzeigen. No. 11 961. Der 20 Jahre alte Müller Ernst Friedrich Heinrich Wegeler von Hermelsdorf ist, zuletzt wohnhaft gewesen in Rannheim, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Feuertoch ohne Erlaubniß ausgedauert sei.

Amthliche Anzeigen. Montag, den 21. Januar. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Holzstücke...

Amthliche Anzeigen. Montag, den 21. Januar. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Holzstücke...

Amthliche Anzeigen. Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend. In Gemäßheit des § 25 der Verordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Kriegsdienst des Jahres 1889 meldepflichtig sind...

Amthliche Anzeigen. Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend. In Gemäßheit des § 25 der Verordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Kriegsdienst des Jahres 1889 meldepflichtig sind...

Amthliche Anzeigen. Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend. In Gemäßheit des § 25 der Verordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Kriegsdienst des Jahres 1889 meldepflichtig sind...

Amthliche Anzeigen. Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend. In Gemäßheit des § 25 der Verordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Kriegsdienst des Jahres 1889 meldepflichtig sind...

Amthliche Anzeigen. Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend. In Gemäßheit des § 25 der Verordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Kriegsdienst des Jahres 1889 meldepflichtig sind...

Amthliche Anzeigen. Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend. In Gemäßheit des § 25 der Verordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Kriegsdienst des Jahres 1889 meldepflichtig sind...

Amthliche Anzeigen. Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend. In Gemäßheit des § 25 der Verordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Kriegsdienst des Jahres 1889 meldepflichtig sind...

Amthliche Anzeigen. Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend. In Gemäßheit des § 25 der Verordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Kriegsdienst des Jahres 1889 meldepflichtig sind...

Stammholzverküperung

Stammholzverküperung in den Domaniatwaldungen der Oberförsterei Rannheim. Montag, den 28. Dienstag, den 29. und Mittwoch, den 30. Januar 1. J.

Stammholzverküperung. Montag, den 21. Januar. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Holzstücke...

Stammholzverküperung. Montag, den 21. Januar. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Holzstücke...

Stammholzverküperung. Montag, den 21. Januar. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Holzstücke...

Stammholzverküperung. Montag, den 21. Januar. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Holzstücke...

Stammholzverküperung. Montag, den 21. Januar. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Holzstücke...

Stammholzverküperung. Montag, den 21. Januar. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Holzstücke...

Stammholzverküperung. Montag, den 21. Januar. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Holzstücke...

Stammholzverküperung. Montag, den 21. Januar. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Holzstücke...

Stammholzverküperung. Montag, den 21. Januar. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Holzstücke...

Stammholzverküperung. Montag, den 21. Januar. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehend verzeichnete Holzstücke...

Feuerwehr.

Feuerwehr. Den Kameraden zur Nachricht, daß Beschlüsse für Einzugsfährende zu unserm am 2. Februar d. J. stattfindenden Ball...

Feuerwehr. Den Kameraden zur Nachricht, daß Beschlüsse für Einzugsfährende zu unserm am 2. Februar d. J. stattfindenden Ball...

Feuerwehr. Den Kameraden zur Nachricht, daß Beschlüsse für Einzugsfährende zu unserm am 2. Februar d. J. stattfindenden Ball...

Feuerwehr. Den Kameraden zur Nachricht, daß Beschlüsse für Einzugsfährende zu unserm am 2. Februar d. J. stattfindenden Ball...

Feuerwehr. Den Kameraden zur Nachricht, daß Beschlüsse für Einzugsfährende zu unserm am 2. Februar d. J. stattfindenden Ball...

Feuerwehr. Den Kameraden zur Nachricht, daß Beschlüsse für Einzugsfährende zu unserm am 2. Februar d. J. stattfindenden Ball...

Feuerwehr. Den Kameraden zur Nachricht, daß Beschlüsse für Einzugsfährende zu unserm am 2. Februar d. J. stattfindenden Ball...

Feuerwehr. Den Kameraden zur Nachricht, daß Beschlüsse für Einzugsfährende zu unserm am 2. Februar d. J. stattfindenden Ball...

Feuerwehr. Den Kameraden zur Nachricht, daß Beschlüsse für Einzugsfährende zu unserm am 2. Februar d. J. stattfindenden Ball...

Feuerwehr. Den Kameraden zur Nachricht, daß Beschlüsse für Einzugsfährende zu unserm am 2. Februar d. J. stattfindenden Ball...

Feuerwehr. Den Kameraden zur Nachricht, daß Beschlüsse für Einzugsfährende zu unserm am 2. Februar d. J. stattfindenden Ball...

Gesangverein Concordia.

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Olymp.

Olymp. Sonntag, 20. Januar. Ausflug nach Waldhof im Badischen Hof.

Olymp. Sonntag, 20. Januar. Ausflug nach Waldhof im Badischen Hof.

Olymp. Sonntag, 20. Januar. Ausflug nach Waldhof im Badischen Hof.

Olymp. Sonntag, 20. Januar. Ausflug nach Waldhof im Badischen Hof.

Olymp. Sonntag, 20. Januar. Ausflug nach Waldhof im Badischen Hof.

Olymp. Sonntag, 20. Januar. Ausflug nach Waldhof im Badischen Hof.

Olymp. Sonntag, 20. Januar. Ausflug nach Waldhof im Badischen Hof.

Olymp. Sonntag, 20. Januar. Ausflug nach Waldhof im Badischen Hof.

Olymp. Sonntag, 20. Januar. Ausflug nach Waldhof im Badischen Hof.

Mk. 22,000

Mk. 22,000. auf 1. Hypothek zu sehr billigen Zinsen...

Mk. 22,000. auf 1. Hypothek zu sehr billigen Zinsen...

Mk. 22,000. auf 1. Hypothek zu sehr billigen Zinsen...

Mk. 22,000. auf 1. Hypothek zu sehr billigen Zinsen...

Mk. 22,000. auf 1. Hypothek zu sehr billigen Zinsen...

Mk. 22,000. auf 1. Hypothek zu sehr billigen Zinsen...

Mk. 22,000. auf 1. Hypothek zu sehr billigen Zinsen...

Mk. 22,000. auf 1. Hypothek zu sehr billigen Zinsen...

Mk. 22,000. auf 1. Hypothek zu sehr billigen Zinsen...

Masken-Ball

Masken-Ball. in den vereinigten Sälen des Ballhauses.

Masken-Ball. in den vereinigten Sälen des Ballhauses.

Masken-Ball. in den vereinigten Sälen des Ballhauses.

Masken-Ball. in den vereinigten Sälen des Ballhauses.

Masken-Ball. in den vereinigten Sälen des Ballhauses.

Masken-Ball. in den vereinigten Sälen des Ballhauses.

Masken-Ball. in den vereinigten Sälen des Ballhauses.

Masken-Ball. in den vereinigten Sälen des Ballhauses.

Hypothekendarlehen

Hypothekendarlehen. zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4%...

Hypothekendarlehen. zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4%...

Hypothekendarlehen. zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4%...

Hypothekendarlehen. zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4%...

Hypothekendarlehen. zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4%...

Hypothekendarlehen. zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4%...

Hypothekendarlehen. zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4%...

Hypothekendarlehen. zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4%...

Rechtsanwalt

Rechtsanwalt. Dr. Otto Seiler, Rechtsanwalt. Bureau: 05 Nr. 9, Heidelbergerstraße.

Rechtsanwalt. Dr. Otto Seiler, Rechtsanwalt. Bureau: 05 Nr. 9, Heidelbergerstraße.

Rechtsanwalt. Dr. Otto Seiler, Rechtsanwalt. Bureau: 05 Nr. 9, Heidelbergerstraße.

Rechtsanwalt. Dr. Otto Seiler, Rechtsanwalt. Bureau: 05 Nr. 9, Heidelbergerstraße.

Rechtsanwalt. Dr. Otto Seiler, Rechtsanwalt. Bureau: 05 Nr. 9, Heidelbergerstraße.

Rechtsanwalt. Dr. Otto Seiler, Rechtsanwalt. Bureau: 05 Nr. 9, Heidelbergerstraße.

Rechtsanwalt. Dr. Otto Seiler, Rechtsanwalt. Bureau: 05 Nr. 9, Heidelbergerstraße.

Todes-Anzeige

Todes-Anzeige. Heute wurde uns zu unserm größten Schmerz unsere innigstgeliebte Schwester, Nichte und Cousine...

Todes-Anzeige. Heute wurde uns zu unserm größten Schmerz unsere innigstgeliebte Schwester, Nichte und Cousine...

Todes-Anzeige. Heute wurde uns zu unserm größten Schmerz unsere innigstgeliebte Schwester, Nichte und Cousine...

Todes-Anzeige. Heute wurde uns zu unserm größten Schmerz unsere innigstgeliebte Schwester, Nichte und Cousine...

Todes-Anzeige. Heute wurde uns zu unserm größten Schmerz unsere innigstgeliebte Schwester, Nichte und Cousine...

Todes-Anzeige

Todes-Anzeige. Fremden u. Bekannten widmen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser theurer Sohn und Bruder...

Todes-Anzeige. Fremden u. Bekannten widmen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser theurer Sohn und Bruder...

Todes-Anzeige. Fremden u. Bekannten widmen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser theurer Sohn und Bruder...

Todes-Anzeige. Fremden u. Bekannten widmen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser theurer Sohn und Bruder...

Geigen-Unterricht

Geigen-Unterricht. für Knaben, Stunde 50 Pfg. erzählt G. Flemons, Musiker, Refordstraße, ZD 1, 2, 11, 2031

Geigen-Unterricht. für Knaben, Stunde 50 Pfg. erzählt G. Flemons, Musiker, Refordstraße, ZD 1, 2, 11, 2031

Beirathesuch!

Beirathesuch! Wohlhabende Eltern, haben gerne ihre 22jährige Tochter, schöne Figur, mit 30,000 Pfg. Vermögen an einen katholischen Herrn...

Beirathesuch! Wohlhabende Eltern, haben gerne ihre 22jährige Tochter, schöne Figur, mit 30,000 Pfg. Vermögen an einen katholischen Herrn...

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in franz., deutscher u. Sprache mit sicherem Erfolge. Präzises Honorar. 22144 Hans Bausch, H 4, 29.

Vertrag. Unterzeichnet in Pians, Geige, in

Große Schlittschuh-Bahn
in den neuen Gasenanlagen.
Brillante Fadelbeleuchtung.
Nachtfahrt bis 10 Uhr.
Eingang: Herrmann & Biermann. 25018
U 1, 1 Grünes Haus U 1, 1.
Sonntag, den 20. Januar
Oeffentlicher Festball
(Kapelle Petermann).
Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung,
wozu freundlichst einladet Robert Keller.
Neuer Parquetboden im Saal. 25059

Restauration Ferd. Schmitt
am Neßplatz überm Restar.
Heute Samstag
früh: Weißfleisch mit Sauertraut,
abends: Würstsuppe und handge-
machte Würste, wozu einladet: D. D. 25042

Birkenfeld.
Heute Samstag 25062
Großes Schlacht-Fest.
Morgens früh: Weißfleisch mit Sauertraut, abends:
Würstsuppe und handgemachte Würste bei vorzüglichem
Bayerischem Lager-Bier.

Täglich frischen
Berliner Pfannenkuchen,
Eugelbrot, Wiener Krapsen, sowie in Butter ge-
backene Schaut's. 24339
G. Hirsch, F 3. 10.

Müller's Kokosnussbutter
ist ein reines Naturprodukt; man verwendet sie zum Braten,
Boden und Schmelzen. Hoher Fettgehalt, 25%, ausgiebiger
wie alle andern Speisefette, monatelange Haltbarkeit, vorzüglich
geeignet zu Bäckereien aller Art, sie ist frei von allen
förenden Begleitstoffen und das leichteste verdauliche
Speisefett.
Dieselbe ist in feils frischer Waare erhältlich bei:
Julius Göttinger & Co., G 2, 2.
Ph. Jac. Krauth, H 5, 17.
Adolf Meuges, N 3, 15.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Joh. Schreiber, T 1, 6 u. 7
und Filiale Schwegingerstraße.
Carl Hasenfuß, J 7, 10.
Heinrich Thoma, D 8, 1a.
R. Heidenreich, H 2, 1.
Jacob Hh, M 2, 9.
Julius Hammer, M 2, 12.
J. D. Stern, C 2, 10 1/2 u. 11. 24482

Distillerie der Abtei zu Fécamp
(Frankreich.)
VÉRITABLE LIQUEUR
BÉNÉDICTINE
der Benedictiner Mönche
Vortrefflich, tonisch, den Appetit
und die Verdauung befördernd.
VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger
Alyxand aini
Man achte darauf, dass sich auf jeder
Flasche die viereckige Etiquette mit der
Unterschrift des Generaldirectors befindet.
Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der
Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen
und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von
Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht
allein wegen der zu gewärtigenden gesundheitlichen Folgen,
sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden
Nachtheile.
Man findet den echten BÉNÉDICTINE Liqueur nur
bei Nachgeamten:
J. Knab, C 2, 3; Hermann Haer, N 2, 6, Paradeplatz;
E. Dangmann; Georg Dietz am Markt; Ph. Gund; J. H. Kern;
Adolf Leo; Joh. Meyer; Theodor Straube, N 3 Nr. 1; Jac.
Schick vormalig J. G. Straube, Grossherz. Hof.; Joh. Kraus
jun., Frankenthal L Pfalz; Ph. Moser in Landau.

Apotheker Kreis Eisen-Chocoladen,
vorzügliches, angenehmes schmeckendes Mittel gegen
Blutarmuth u. In Schwächen à 1 M. u. 1 M. 50 Pf.
Apotheker Kreis Quilla-Ya-Pastillen,
bewährtes Mittel gegen Husten, Nerven und
Kopfschmerz, in Schachteln à 75 Pf. 22528
Apotheker Kreis Eichel-Walz-Cacao,
in heißem Wasser sofort löslich, in Packeten
à 75 Pf.
Zu haben in der Pelican-Apothek, Mannheim.

Möbeltransport.
Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Verschlußwagen zu Umzügen
mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billiger
Verrechnung. 9475
Um geeignetes Holzvolles bitten.
Franz Holzer, J. 3. 17.

Hamburger Küken,
holländ. Cabljau,
Schellfische
Turbot,
Winter-Rheinsalm.
Große Auswahl
Rehschlegel,
Waldhasen,
franz. Boullarden,
Enten etc. 25065

Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann.“
Heute ganz frisches
Wild-
schwein
eingetroffen bei 24950
Franz Walter,
F 5, 20.

Schellfische
treffen Samstag früh ein. 25051
Th. Eder, H 3. 8b.
Holländer Schellfische
heute eingetroffen. 25064
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Ed. Messmer,
Theeimport
Baden-Baden, Frank-
furt a. M.
gegründet 1852.

Thee-Preise.
Ernte 1888/89.
Enalische Mischung M. 2.80
Russische Mischung . 3.50
Souchong, feinsten
mit Blüthen . 4.75
Kaiser Thee . 6.—
pro Pfund netto Theegewicht.
In kleineren plombirten Staniol-
packungen sogenanntem „Probe-
packeten“ à 60 Pfg., 80 Pfg.,
M. 1.— und M. 1.25 pro
Paket.
Verkauf zu Originalpreisen bei:
Herrn 25067

J. H. Kern,
C 2, 11,
MANNHEIM.

Orangen,
süße große Frucht,
90 Pfg. per Dtzd.,
8 Pfg. per Stück
empfehlst 24976
Joh. Schreiber,
Redakt. u. Schwegingerstr.

H. Gothaer Cervelatwurst
in ganzen Stücken 20749
à Pfund M. 1.20
ff. Salami de Verona
à Pfund M. 1.30.
Albert Imhoff,
Hollieferant, Mannheim,
S 1, 2/3, Telefon 315.
Filialen
Ringstraße Schwegingerstr.
H 8, 1. 18a.
5 St. w. Enten M. 5
frei Rhn. E. Degener, Zwücker
münde. 24793

Samstag früh wird auf der
Freibank vor dem Schlachthaus
ein Schwein,
per Pfund zu 45 Pfg. aus-
gegeben. 25063
Matzen
täglich frisch zu haben bei Bäcker
J. Abels, F 5, 16. Bestel-
lungen auf Oftern werden ange-
nommen. 24973

Benützen Sie
gegen rheumatische Leiden, beim
Baden und Waschen, die Wies-
badener
Rochbrunnenseife.
Zu haben per Stück 60 Pfg.,
3 Stück 1.50 M. in der Par-
fumeriehandlung von
Otto Hess,
E 1, 16. Planen, vis-à-vis
dem Müller Hof E 1, 16.

A. L. Levy,
Optisches Institut

P 2, 14, vis-à-vis der Post
an den Planken.
Mannheim. 5937

Gebrüder Buddeberg,
A 3 Nr. 5,
gegenüber dem Theateringang.
Optisch-oculistische
Anstalt.
Reichhaltiges Lager
in 14196
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater
und Reise,
Barometer u. Thermometer
Chem. u. physik. Utensilien

Meine Buchbinderei,
Vergoldanstalt
Cartonage- und Geschäfts-
bücherfabrikation,
Papier- u. Pappenschneiderei
Schreibmaterialienhandlung
ist mit ganzem Umsatze im Be-
trieb. Empfehle dieselbe für alle
in dieses Fach einschlagenden
Arbeiten, unter prompter, guter
und reeller Bedienung.
Hochachtungsvoll 24782
Chr. Weigel, ZD 2, 7,
schräg gegenüber der kathol.
Redaktion.

Belz- und Fantasie-Ruffe
werden neu gefärbt, wärter und
billig angefertigt. 24418
S 4, 10, parterre.

Wer
kauft die allerhöchsten
Preise für getragene Kleider
Schuhe und Stiefel?
L. Herzmann,
E 2, 12.
21136

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß,
blau und grün, 21187
gehen sie nur zu L. Herzmann
hin. E 2, 12.

Schlittschuhriemen.
L. Herzmann,
E 2, 12.
22158

Hamburger Lederhosen
hat die besten 21138
L. Herzmann, E 2, 12.

500 Deckbettüberzüge
und Bettlische zu verk. 21139
Ludwig Herzmann, E 2, 12.

Englische Buglampen
kauft man am billigsten bei
21140 L. Herzmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Bügel-
decken von M. 2.50 an
21141 L. Herzmann, E 2, 12.

200 Paar Holzschuhe
21142 L. Herzmann, E 2, 12.

Deckbetten, Pölven
und Kissen 21143
L. Herzmann, E 2, 12.

Für Rutscher.
200 doppelte Militärdecken.
100 Bündel. 21144
100 Paar Handschuhe.
L. Herzmann, E 2, 12.

Schlittschuhe.
Alle junge Leute, 21145
Nach ich große Freude,
Wenn sie Schlittschuh laufen,
Nur d. L. Herzmann kaufen.

Veere Flaschen kauft 21146
L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und
billig 21147
L. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohlade bei 21148
L. Herzmann, E 2, 12.

Pianino's vorzüglicher Qua-
lität bei 24049
A. Donecker, O 2, 2.
Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird fortwährend angenommen
und schön und billig besorgt.
24889 H 5, 4, 4. St.
Wer will billig Kleider, Schuhe,
Stiefel und Lederzieher kaufen
der muß nur zu Friedrich
Krederlin laufen E 6, 4. 21501
Für Lumpen, Papier und
bergl. werden die höchsten Preise
bezahlt, bei Lieferung ins Haus
zahlte 50% mehr. 24263
A. Koch, J 5, 15.

Eine Weisküchlerin hat noch
2 Tage in der Woche frei.
22472 G 5, 9, 2. Stod.

Eine schöne Damen-Maske zu
verleihen. 24791
J 4, 15, 4. Stod.

Sehr schöne Damen-Masken zu
verleihen. 24471
G 5, 13, 4. St.

Schöne Necocomaske (Herr
u. Dame) u. Herrn- u. Damen-
Domino billig zu verk. 25094
B 5, 15, 3. Stod.

Schutt abladen.
Schutt kann abgeladen wer-
den. Kemmer's Gaswert, Ecke
Friedrichselder- und Metzger-
straße. 21202

Damen finden liebevolle Auf-
nahme unter strengster Discretion
bei Frau Weber, Hebamme,
Weinheim. 3933

Damen finden liebevolle Auf-
nahme unter strengster Discretion
bei Frau Schmiebel,
Hebamme in Weinheim.

Pfänder werden in das Leih-
haus besorgt. 24678
H 4, 21, 1. Tr. hoch.

Gefunden.
Eine gold. med. Medaillon ge-
funden werden. Abzuholen bei
R. Paul, Feiseur, (neben dem
Wolfsbach). 25049

Entlaufen.
Entlaufen
bräunlichgelber
Schwanger-Hund.
Abzuholen gegen Be-
lohnung C 2, 3. 25068

Ankauf
Pianino gesucht.
Ein gebrauchtes, aber noch gut
erhaltenes Tafelkavier wird
billig zu kaufen gesucht. 24925
Offerten unter A. A. 24925
an die Expedition d. Bl. sofort
zu richten.

Ein Haus mittlerer Größe
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. Z. No. 24170
an die Exped. zu richten. 24170

Gebrauchte Möbel u. Betten
kauft 20798
W. Landes, S 2, 4.

Pfandscheine werden gekauft
bei Go. H. H. H. 24440

Verkauf
Zu verkaufen:
in bester Lage Mannheims ein
sehr schönes Eckhaus mit fre-
quenter Wirtschaft um den Preis
von 65,000 Mark, nachweisliche
Rentabilität 110,000 Mark, bei
guten Bedingungen. Näheres
durch Agent Victor Bauer,
Schwegingerstraße 77b. 22283

Gasmotoren.
Zwei zoferbige Decker Gas-
motoren billig zu verkaufen, durch
24751 Eduard Jacobs, F 6, 8.
Noch neues, vorzügl. franz.

Pianino
mit 5 J. Garantie ist w. Adresse
billig zu verkaufen. Adresse im
Verlag. 24928

3 Clarinetten, Schwarz, tiefe
Stimmung, preiswürdig zu ver-
kaufen. J. 3, 9, 2. St. 24596

Pianino, sehr schön, äußerlich
billig abzugeben. 24409
O 3, 23, 2. Stod.

Chiffonier, halbfranzösische
Bedraben, ovale Säulen und
Nachtsche, Weiler, Tisch- und
Schreibkommode, Küchenschrank,
alles gut gearbeitet, preiswürdig
zu verkaufen. S 2, 2. 21977

60 neue, große Kisten
zu verkaufen. 24934
M. Marg, L 2, 12.

Gebrauchte Deckbetten, Pölven
u. Kissen in H 7, 8. 25045

Gebrauchte Schränke, Bettla-
den, Tische u. Stühle in H 7, 8.
Gebrauchte Oefen, Herde und
Herdöfen in H 7, 8. 25047
Ein großer Dormjet Ofen zu
verkaufen. 22262
U 1, 9, 3. Stod, rechts.

Ein Schlafivan billig zu
verkaufen. 25088
L 4, 15, 1. Stod.
Neue gebrauchte Möbelstücke
zu verkaufen. 24085 H 3, 13.

Viktoriawagen
mit Pferd und
Geschirr preis-
würdig zu verk.
24174 Joh. Bilger, T 5, 10.

2 junge
Spitzhunde
pro Stück M. 10 zu
verk. Rh. Frobenius 24933

Stellen finden
Offene Stellen!
Um Stellenfindenden jeden
Berufs, männl. wie weibl., Ge-
legenheit zu geben, sich von der
Realität unseres Instituts
zu überzeugen, offerieren wir die
neueste Katalogliste, enthal-
tend über 60 Stellen jeder
Qualifikation, franco gegen Ein-
sendung von M. 1.20 Pfg. in
Briefmarken. 25022
Dr. Hirsch's Central-Bureau
Mannheim.

Eine Maschinenarbeit ersten
Ranges, welche sich mit dem
Bau von Feinfeinungs-Maschi-
nen befaßt, sucht zur selbststän-
digen Leitung ihres Construc-
tionsbureau's einen in dieser
Branchen vollkommen erfahrenen
Ingenieur.
Es wird nur auf eine erste
Kraft reflectirt u. werden Offert.
mit Angabe der bisherigen Tätig-
keit u. Gehaltsansprüche unter
Beifügung von Zeugnisabschrei-
ben erbeten unter Chiffre 24648
an die Expedition. 24648

Angehender Commis,
möglichst aus der Getreide-
branche gesucht. Offert. unt.
Nr. 25026 a. Exp. d. Bl. 25026

Zünftige
Lehmformer,
Kerndacher,
Modellschreiner,
Gußpuker
finden lohnende und dauernde
Arbeit. 25066
Mannheimer Eisengießerei
Carl Elsässer,
Mannheim.

Malergehülfe
tätig und selbstständig, zu
dauernder Stellung gesucht.
A. Froeschle, Hirschstr. 66,
Karlsruhe. 24778

Ein tüchtiger Goldarbeiter für
Dampf- und Fußbetrieb ges. bei
Ad. Stähler, Weinheim. 24185
Auch kann dafelbst ein ordent-
licher Junge in die Lehre treten.

Bauschreiner gesucht.
25035 G 6, 17.

Buchbindergehilfen gesucht,
Beigelder haben Vorzug. Rh.
im Verlag. 25040

Bursche v. 15—17 Jahren ges.
25048 E 2, 7.

Lehrmädchen
für Backwaren gesucht, auf
Wunsch Kost u. Logis im Hause.
G. Frühau, O 4, 11,
Mannheim. 24187

Einige perfecte
Tailen-Arbeiterinnen
sucht 24938
Marie Rieleder,
E 5, 12.

Lehrmädchen werden ange-
nommen. Frau Bär, Mainz,
Bülgerei T 6, 1d. 24475

Gut empfohlene Mädchen
suchen und finden Stelle bei
4781 Fr. Rohlfos, S 2, 4.

Für einen sehr guten Mo-
natsdienst in einem besseren
Dauke wird eine tücht. Wasch-
u. Putzfrau geg. gute Bezahlung
gesucht. Näheres in der Exped.
dieses Blattes. 24994

Eine tüchtige solide Kassierin
kann sofort eintreten. Näheres
in der Expedition. 22927

Stellen suchen
Ein verheirateter Kauf-
mann, welcher lange Jahre in
Colonialwaaren gereist hat,
sucht den Verkauf von

Kaffe, Reis sowie
Landesproducten etc.
für Baden von Offenburg auf-
wärts probationsweise zu über-
nehmen. Anfragen von leistungs-
fähigen Firmen vermittelt unter
F 688a die Annoncen-Expedition
von Haasenstein & Vogler
in Karlsruhe. 24884

Ein tüchtiger Feiseur wünscht
sofort oder später eine Stelle.
Offerten unter P. K. 24923 an
die Exp. erbeten. 24923

Stellen suchen
Ein tüchtiger Feiseur wünscht
sofort oder später eine Stelle.
Offerten unter P. K. 24923 an
die Exp. erbeten. 24923

Stellen suchen
Ein tüchtiger Feiseur wünscht
sofort oder später eine Stelle.
Offerten unter P. K. 24923 an
die Exp. erbeten. 24923

Stellen suchen
Ein tüchtiger Feiseur wünscht
sofort oder später eine Stelle.
Offerten unter P. K. 24923 an
die Exp. erbeten. 24923

Stellen suchen
Ein tüchtiger Feiseur wünscht
sofort oder später eine Stelle.
Offerten unter P. K. 24923 an
die Exp. erbeten. 24923

Stellen suchen
Ein tüchtiger Feiseur wünscht
sofort oder später eine Stelle.
Offerten unter P. K. 24923 an
die Exp. erbeten. 24923

Stellen suchen
Ein tüchtiger Feiseur wünscht
sofort oder später eine Stelle.
Offerten unter P. K. 24923 an
die Exp. erbeten. 24923

Stellen suchen
Ein tüchtiger Feiseur wünscht
sofort oder später eine Stelle.
Offerten unter P. K. 24923 an
die Exp. erbeten. 24923

...inger verheiratet. Kann ...

Ein junger tüchtiger caution- ...

Ein junger verh. Mann, der ...

Eine junge, geübte Witwe, ...

Ein gebildeter Mann sucht ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

M 2, 8 Hinter, leibter als ...

Guter Weinfelder ...

Als Bureau oder Laden ...

U 6, 5a eine geräumige ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

Ein Herr, erst kurze Zeit hier, ...

G 6, 17 n. B. u. Küche ...

G 7, 15 nahe der Ring- ...

G 7, 15 3 Stod, 1 gr. ...

G 7, 16 1 Parterrewohnung ...

H 3, 13 3 schöne Woh- ...

H 5, 21 mehrere Wohng- ...

H 7, 13 ist der ...

H 7, 28 2 unmöbl. G.-B. ...

H 8, 38 elegante Wohn- ...

H 9, 1 4. St. 7 Zim. ...

J 2, 8 3 Zimmer u. Küche ...

J 3, 18 kleine Wohnung ...

J 5, 2 3 Wohnungen, je 3 ...

J 7, 15 Ringstr., Parterre- ...

K 1, 7 breite Straße, 1. ...

K 2, 5 im 3. St. 2-3 ...

K 2, 7 3. St., sch. abgeseh. ...

K 4, 7 d. Neubau, Ring- ...

K 4, 16 1 Zim. u. Küche ...

L 4, 5 2 Zim. u. Küche ...

L 4, 13 2 Zim. u. Küche ...

L 8, 1 Wohnungen mit ...

Neubau, L 12, 2 ...

L 12, 4 Parterre-Wohn- ...

L 13, 17a 1. St., 5 ...

L 14, 12a Ecke der Wis- ...

M 3, 9 2. St., 1 neu her- ...

O 4, 12 d. 2. Stod ...

O 5, 1 3. St., 4 Zimmer, ...

O 7, 16 1 eleganter 3. Et. ...

P 7, 14 ist der 2. Stod ...

P 7, 15 die Part.-Wohn- ...

Q 2, 6 der 3. Stod ...

Q 7, 26 Parterrewohnung ...

S 4, 10 1 leeres Zimmer ...

T 1, 2 2 Zim., Küche und ...

U 1, 3 Redarstr. U 1, 3 ...

U 1, 3 Redarstrasse ...

U 3, 5b Neubau, Ringstr. ...

U 5, 11 4. Stod links, 1 ...

U 6, 2b schöner 2. Stod, ...

U 6, 4 neue Wohnungen, ...

U 6, 4 neue Wohnungen, ...

U 6, 5a Parterrewohnung, ...

Z 7, 2c nächst dem Feuer- ...

ZC 2, 2 a. Weisplatz, eine ...

ZC 2, 9 neuer Stadtheil, ...

ZD 1, 2 Redarstr. 2. St., ...

ZF 1, 3 n. St. schöne ...

ZP 1, 8 2 Wohn. zu v. ...

2. u. 4. St., je 5 Zimmer, ...

Wohnungen

Baumschulgarten

Schwefingerstrasse 67b,

Schwefingerstr. (Kleineldstr.)

Schwefingerstr. (Kleineldstr.)

Schwefingerstr. (Kleineldstr.)

Schwefingerstr. (Kleineldstr.)

Schwefingerstr. (Kleineldstr.)

Schwefingerstr. (Kleineldstr.)

Schwefingerstr. (Kleineldstr.)

Schwefingerstr. (Kleineldstr.)

Möbl. Zimmer

B 2, 16 3. St., 1 bis 2 ...

B 4, 10 einf. möbl. Zim. ...

C 1, 15 1-2 helle Zim. ...

C 2, 7 8. Stod, ein schön ...

C 3, 3 möbl. Parterrezim. ...

C 4, 14 einfach möblirtes ...

C 4, 20/21 3 St. rechts ...

D 2, 1 Neubau 3. St., ein ...

D 5, 3 2. St., 1 heizbares, ...

D 5, 7 3. St., ein schön ...

E 1, 14 unmöbl. Zimmer ...

E 3, 1 3. Stod, möbl., ...

E 4, 3 2. Stod, ein schön ...

E 4, 3 2. St., ein möbl. ...

E 4, 17 4. St. 1 möbl. ...

E 8, 3 3. St., 1 möbl. ...

E 8, 9 1 Etage, f. möbl. ...

F 4, 12 1 möbl. Zimmer ...

F 4, 18 2. Stod, 2 schön ...

F 4, 19 2. St., a. b. Str. ...

F 6, 8 4. Stod, Schlafst. ...

F 6, 12 einfach möbl. Zim. ...

F 7, 11 3. St., feine möbl. ...

F 7, 11 3. Stod, 2 israel. ...

G 3, 19 3. Stod, ein ...

G 8, 24b ein schön möbl. ...

H 1, 11 2. St., sch. möbl. ...

H 2, 6 2. St. 1 schön möbl. ...

H 3, 8b 1 Treppe hübsch ...

H 5, 12 3. St. ein schön ...

N 4, 8 einfach möbl. Par- ...

O 7, 10a 8 Treppen, ein ...

P 4, 7 1 Tr. hoch 1 großer ...

P 4, 12 3. St., 1 möbl. Z. ...

P 5, 8 part., 3 möbl. Zim. ...

Q 2, 23 3. Stod ist ein ...

Q 4, 1 part., gut möblirtes ...

Q 5, 13 ein schön möbl. ...

Q 5, 19 2. St., 1 hübsch ...

R 3, 5 3 Tr., gut möbl. Z. ...

R 4, 18 parterre 1 möbl. ...

S 3, 2 3. St. rechts, 1 ...

S 4, 17 1 möbl. Zimmer ...

T 3, 13 3. St., ein schön ...

U 6, 3 3. St., möbl. Zim. ...

ZF 1, 3 n. St. möbl. Zim. ...

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln empfiehlt sich ganz besonders der von Ärzten unbestrittenen Rufes anerkannte und mit Erfolg angewandte

E. Mechling's China-Eisenbitter.

Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneikunde bekannten Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorzüge, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisenüberdosis seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. Mechling's China-Eisenbitter, welches in allen Fällen den Appetit stärkt, hat bis jetzt unerreichte Wirkungen erzielt bei Heilung von Blutarmuth und der davon herrührenden Leiden, wie: allgemeine Schwäche, Wechsell, unregelmäßige und schmerzhaft. Perioden, heftige Zustände, nervöse Krankheiten etc. Am leichtesten Tauschung vorbeugen, achte man genau darauf, daß Mechling's China-Eisenbitter verabfolgt wird. Gebrauchsanweisung: 1 Eingelegtes voll eine halbe Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasser, 2 bis 3 Flaschen genügen, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen. Hauptbestandtheile des Bitters sind: Malaga, 2% Citronensaures Eisen, Chinawurde und die besten Bogenseifen. Preis per Flasche (Schilling) M. 2.50. Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgebung bei Herrn August Heine, Apotheker; auch zu haben in der Adierapothek in Ludwigshafen. In Posten von 6 Flaschen und darüber franco zu beziehen bei dem Erfinder E. Mechling, Apotheker in Thann im Elsaß. 20519

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL 20jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen worunter 12 Ehrendiplome und 14 Gold-Medallien. Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten. Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen. — Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders Henry Nestlé, Vevey (Schweiz). 22301 Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien und Haushaltungen, sowie der Staats-Behörden und Allerhöchsten Kreise.



Handliche Präparate werden unter Aufsicht des Kaiserlichen Kreis-Physiker hergestellt, bestehen aus Phosphorsäure und sind „gerastert frei“ von allen z. giftigen Theilen. Hautschutzwasser gegen Mücken, Finnen, sowie vegetabilische u. animalische Parasiten u. Pilze als Verursacher aller Hautkrankheiten, Flechten etc. in Flaschen à 1 u. 2 M. Vegetabilische Hautseife, zur naturgemässen Pflege der Haut, speciell zur Erhöhung der Hautelastizität; pro Stück 60 Pfg., 3 St. 1.80 M. „Bliefreier“ Hautpuder, durch die Feinheit sein, Atome absolut unsichtbar auf d. Gesichtshaut, zugleich bewährtes Kinder-Streupulver u. vorzüglich lindert bei übergrößer Schwellenabsonderung; in Dosen à 50 Pfg. u. 1 M. Hautschutzwasser, erprobt gegen alle parasitischen Lebewesen der Kopfhaut, wie Haarhaargrillen, Favuspilz, Trichophyton tonsurans, Schinnen etc.; in Flaschen à 1 u. 2 M. Pflanzen-Pomade, dem zart. Haar-Organismus anrühlichstes Präparat zur Kräftigung und rationellen Pflege für Haar u. Bart; in Büchsen à 1 u. 2 M. Pflanzen-Haaröl, zur erforderlichen Fettversorgung und Stärkung des dünnen oder schwach. Kopf- u. Barthaares; in Flaschen à 1 u. 2 M. Mund- u. Zahnschutzwasser, zur Beseitigung der Bacterien (Zahnstocher, Caries) und des übeln Mundgeruchs; in Flaschen à 1 u. 2 M. Antiseptisches Zahnpulver, vollk. säurefrei wegen der grossen Weichheit sein. Pflanzenartem und durch seinen unschädlichen Charakter d. wirksamste Mittel zur dauernden Erhaltung der Zähne; in Dosen à 1/2 u. 1 M. Garantirt unschädliche Toilette-Artikel und Hülfsmittel zur „vernünftigen“ Haus-, Körper- und Krankenpflege. — Vertrieb medicinischer Hausbücher und populärer Schriften für Körper- u. Haus-Hygiene. Vers. prompt u. gerinstk. geg. Anzahl d. Betrag. Inverial Deutschland gegen Indusion. — Alle Aufträge v. 20 R. an portofr. d. Postnachschick und besterzeit. Bestellschein für Familien und Vereine. 21885

L. Schneider's Special-Geschäft

Comptoir u. Laboratorium: Berlin SW, Zimmer-Strasse 59. Gesamt-Catalog für Detail, Export gratis u. franco.

la. Anthracitkohlen, la. Stückreiches Ruhrer Fettshrot und la. reingefiebte Rußkohlen empfiehlt direkt aus dem Sch. 18964 J. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Neckarhafen.

Anthracit-Kohlen

gewaschen und gestiebt in la. reiner Qualität für Anzeil. Gähöfen sowie beste Rußkohlen, Stückreiches Fettshrot und Briquettes Marke B empfiehlt 10687 Jac. Hoch, II 7, 28. Telephone Nr. 438.

Max Wallach D 3, 6.

empfehlen sein reichhaltiges Lager in: Bielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Plüsch, wollene und abgenähte Bettdecken; Tischentwürfe in Leinen und Battist. Großes Lager in Federn, Flaumen, Rohhaar und fertigen Betten. Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- & Damenwäsche nach Maß. 14384

Atelier „Aristotypie“ Atelier für künstlerisch vollendete Heiner. Grass Porträts, Gruppen (nach aufsehalb) Vergrößerungen Hof-Photograph Wohnzimmer u. Platinotypie auf Er. Königl. Hoh. des Großherzogs, Kaiserin, Industr. nach jedem Hohe Auszeichnung der Königl. Hoh. der Großherzogin von Baden. Maschinen nach 14209 vorhanden Bild bis Aristotypie über Lebensgröße. MANNHEIM (Halbstarke Photographie) Linographien. A 2, 2 am Schloß. expr. Verfahren. Waerei. (Bitte genau auf Firma zu achten!)

Gebr. Stadel, Juweliere und Uhrmacher D 3, 10 Mannheim D 3, 10 Fruchtmarkt Planken Fruchtmarkt Reichhaltiges Lager in: Juwelen, Gold- & Silberwaaren, Christofle-Festete etc. Goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren, Wand- und Standuhren, Wecker etc. 14177 Auswahlfendungen. Einkauf und Verkauf von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

JOSEPH DIEM GRAVEUR MANNHEIM - C 1 Nr. 5. BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS ATELIER EINE TREPPE HOCH. 11583

Optische Waaren. Fernrohre, Loupen, Mikroskope; feiner Schrittmesser, Dampfmaschinen, Inductionsapparate, ärztliche und chemische Thermometer mit Prüfungschein, Flüssigkeitswaagen für Milch, Wein, Spiritus, Urin etc. bewährten Bergmann & Mahland R 1, 15 Pflanzen E 1, 15. Optisches und mechanisches Institut. 24258

D.R. Patent. Thüre zu! Alleinvertretung für Mannheim und Umgegend. Jean Dann K 4, 8. 20806

Jacob Hartmann sen., G 5, 1 gegenüber der Trinitatiskirche. Empfehlung Lanzichuhe, Ballichuhe in Atlas „Bronco“ „Gems“ „Chagrin“ Perigestridt von 2.50 bis zu den feinsten. Ludwigshafen.

Empfehle mich im Nassiren, à Nr. 1. — Es ist durch Massage schon manchen Leidenden geholfen worden. Langjährige Erfahrungen im Großherzogl. Friedrichsbad in Baden-Baden, sowie im Gesellschaftshaus in Ludwigshafen, wo ich als Bademeister thätig war, setzen mich in Stand, meine werthe Kundschaf auf's Beste zu bedienen. 24604 Auf Wunsch werde ich in der Wohnung der Kranken vorzusprechen. Bestellungen werden angenommen bei Jos. Geisel, Ludwigshafen. Valentin Schmidt, Bademeister, Ludwigshafen.

L. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft. Im abgelaufenen Rechnungsjahr hat sich der Mitgliedsbestand um 1000 Personen vermehrt. Die Gesellschaft beschafft für ihre Mitglieder nur solche Staatsanleihenloose, welche in der Serie schon gezogen sind und daher in der Beibringung unbedingt gewinnen müssen. Jeden Monat findet planmäßig eine Bräunungsziehung statt. Jahresbeitrag: 12 R., viertel, 10 R. 50 Pf., monatl. 3 R. 50 Pf. Statuten verleiht auf Verl. gratis und franco. 24423 F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

Erste Ehrenwürdigkeit Mannheims. Kaiser-Panorama E 4, 17 parterre, Fruchtmarkt. Die hochinteressante Reise durch Egypten bleibt nur noch 2 Tage aufgestellt. Entree 30 Pfg. Kinder 20 Pfg. Dugendbilletts M. 2.40 sind an der Kasse zu haben. Des Panorama ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. 25019

Badner Hof. Sonntag, 20. Januar 1889. 25029 Deffentlicher Fest-Ball. Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feuerabendverlängerung.

Brauerei Hochschwender. Heute Freitag, 18. Jan., Abends 8 Uhr National-Concert der Tzeoler Sängers-Gesellschaft Jos. Oberl aus Jandbrunn. 25014

Bierbrauerei „Durlacher Hof“. Von heute an vorzügliches Wiener Bier 1/10 Liter 12 Pfg. 25001

D 5, 11 Stadt Aachen D 5, 11 Heute Samstag Schlacht-Fest, Morgens Weißfleisch mit Kraut, Abends Wurstsuppe, handgemachte Würste, prima Bier, wogu freundlich einladet. 20728 D. Daegele.

Neuer Rheinpark. Samstag, den 19. und Sonntag, den 20. Januar, Grosses Eisfest mit Concert, von einer Militärcapelle. — verbunden mit Schlacht-Fest, wogu höflich einladet. 25094 Ph. Geyer.

Hotel National vis-à-vis dem Bahnhof Café, Restaurants ersten Ranges Anerkannt gute Küche. Münchener Bier. Mittagstisch und Abendessen im Abonnement, sowie volle Pension zu mäßigen Preisen. 20068 R. Voigt.

Saalbau Mannheim. Sonntag, 20. Jan. 1889, Abends 8 Uhr Grosses Concert ausgeführt von der Kapelle des 2. Bsb. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110, unter Leitung des Musikdir. Herrn O. Schirbel. Entree: 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Dugendbilletts M. 4.—, im Voraus in den Musik- und Musikalienhandlungen der Herren H. Ferd. Heffel, A. Döcker, H. Hasdentel, Th. Cöhler, am Rissel und an der Kasse zu haben. 24968 im Batem., Griech., Französl., Engl., Mathem. und allen andren Schulfächern.

Unterricht In den von Knaben aus guten Familien beendeten städtischen Kadetschulen, welche ein u. A. von den Vorständen zweier höh. Unterrichts-Anstalten empfohl. Lehrer (Math. Philologe) leitet, finden Schüler jeden Alters eine das selbständige Denken entwickelnde fröhliche Nachhilfe. Separatursche werden gebildet. Absesse und Bedingungen werden mitgeteilt in der Expedition d. Bl. 22515

Mannheim. Nationaltheater. Freitag, 64. Vorstellung. den 18. Jan. 1889. Abonnement A. Cornelius Vog. Lustspiel in 4 Akten von Frau. von Schönhan. Ernst Leopold, Herzog von Palsen und Herr Neumann. Prinz Curt von Schönningen-Gra: ahal Herr Robius. Baronin Gertrude von Feldheim. Herr Bogtisch. Graf von Bernwald, herzoglicher Cabinet-Rath Herr Jacobi. Paula, dessen Tochter Frau Robius. Arnold Wäders Herr Homann. Cornelius Vog, Maler Herr Weigel. Engelbert, Sekretär des Grafen Bernwald Herr Tisch. Toni, Stubenmädchen im Hause der Frau. Wagner. Diener Baronin Herr Schilling. Zeit: Die Gegenwart. Ort der Handlung: Berlin. Anfang 7,7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr. Kleine Preise.